



UniReport

UniReport | 18. Dezember 2014 | Jahrgang 47 | Goethe-Universität Frankfurt am Main

2015

www.unireport.info



Foto: sijole / photocase



Liebe Uni-Mitglieder,

im kommenden Januar stehen wieder die **Gremien-Wahlen** an der Goethe-Universität an. Gewählt werden die Vertreterinnen und Vertreter des **Senats**, des **Studierendenparlaments (StuPa)**, der **Fachschaften** und der **Fachbereiche**. Wer zur Wahl geht, gibt mit seiner/ihrer Stimme den Senatoren, den Fachschafts- und den Fachbereichsräten ein klares Mandat, wie Forschung und Lehre, aber auch Verwaltung in den kommenden Jahren an der Universität gestaltet werden sollen.

Dieses Wahl Spezial enthält neben Angaben zu den Terminen und Wahllokalen die Listen mit den zur Wahl stehenden Kandidatinnen und Kandidaten. Aufschlussreich dürfte aber vor allem sein, welche Liste für welches Programm steht: Auf welche hochschulpolitischen Felder wird der Schwerpunkt gelegt, wo steht laut Listenvorstellung die Uni heute, wohin soll sie sich bewegen?

Informieren Sie sich, scheuen Sie sich auch nicht, die Kandidatinnen und Kandidaten einmal persönlich anzusprechen! Vor allem aber: **Gehen Sie wählen!** Bei den vergangenen Gremienwahlen war die Wahlbeteiligung recht niedrig. Nun ist Wahlmüdigkeit

sicherlich kein Spezifikum der Hochschulpolitik. Auch bei Bundestags-, Landtags- und Europawahlen lassen die Wähler aus ganz unterschiedlichen Gründen die Chance zur Partizipation verstreichen.

Die Akzeptanz der in unseren universitären Gremien gefassten Beschlüsse steht und fällt mit dem politischen Interesse aller Hochschulmitglieder. Ich bitte daher alle zur Wahl aufgerufenen Universitätsangehörigen, ihr Grundrecht wahrzunehmen. Denn es geht um die künftige Gestaltung und das Wohl unserer Universität!

Herzliche Grüße

Werner Müller-Esterl
Präsident

Stimmbezirke für die Wahlen zum Senat und zu den Fachbereichsräten im Wintersemester 2014/2015

Urnenwahl am 27.01.2015 + 28.01.2015 jeweils von 9.00 – 15.00 Uhr

Fachbereiche	Wahllokale
00 Studienkolleg	Campus Bockenheim, Bockenheimer Landstr. 133, Vorraum Cafeteria/Sozialzentrum
12* Informatik und Mathematik	
01 Rechtswissenschaft	Campus Westend, Grüneburgplatz 1, Gebäude RuW, Foyer
02* Wirtschaftswissenschaften	
03 Gesellschaftswissenschaften	Campus Westend, Grüneburgplatz 1, PEG-Gebäude, Foyer
04* Erziehungswissenschaften	
30 Verwaltung und Einrichtungen außerhalb der Fachbereiche	
05 Psychologie und Sportwissenschaften	am 27.01.2015: Institut für Sportwissenschaften, Ginnheimer Landstr. 39, Zi.104 am 28.01.2015: Campus Westend, Grüneburgplatz 1, PEG-Gebäude, Foyer
06 Evangelische Theologie	Campus Westend, Grüneburgplatz 1, IG-Hochhaus,
07 Katholische Theologie	Haupteingang oder Rotunde
08 Philosophie und Geschichtswissenschaften	
10* Neuere Philologien	
09 Sprach- und Kulturwissenschaften	am 27.01.2015: Campus Bockenheim, Bockenheimer Landstr. 133, Vorraum Cafeteria/Sozialzentrum am 28.01.2015: Campus Westend, Grüneburgplatz 1, IG Hochhaus, Haupteingang oder Rotunde
13 Physik	Campus Riedberg, Max-von-Laue-Str.9, Erdgeschoss, vor der Mensa
14* Biochemie, Chemie und Pharmazie	
15 Biowissenschaften	
11 Geowissenschaften und Geographie	am 27.01.2015: Campus Riedberg, Max-von-Laue-Str. 9, Erdgeschoss, vor der Mensa am 28.01.2015: Campus Westend, Grüneburgplatz 1, PEG-Gebäude, Foyer
16 Medizin	Campus Niederrad, Universitätsklinikum, Theodor-Stern-Kai 7, Haus 22, Hörsaalgebäude, Foyer

* Federführender Fachbereich

Stimmbezirke für die Urnenwahl zum Studierendenparlament, zu den Fachschaftsräten und zum Rat des L-Netzes im Wintersemester 2014/2015.

Von Montag, 26. Januar – Donnerstag, 29. Januar 2015 **

a) am Montag, 26.01.2015 – Mittwoch, 28.01.2015, jeweils 09:00 Uhr – 15:00 Uhr

Fachbereiche	Wahllokale
00 Studienkolleg	Campus Bockenheim, Bockenheimer Landstr. 133, Vorraum Cafeteria/Sozialzentrum
12 Informatik und Mathematik	
01 Rechtswissenschaft	Campus Westend, Grüneburgplatz 1, Gebäude RuW, Foyer
02 Wirtschaftswissenschaften	
03 Gesellschaftswissenschaften	Campus Westend, Grüneburgplatz 1, PEG-Gebäude, Foyer
04 Erziehungswissenschaften	

** Briefwahlschluss: Dienstag, 20. Januar 2015, 16 Uhr; letzte Einwurfmöglichkeit: Briefkasten Poststelle Bockenheim

Fachbereiche	Wahllokal
01 Rechtswissenschaften	RuW/Campus Westend, Grüneburgplatz 1, Foyer
02 Wirtschaftswissenschaften	
05 Psychologie und Sportwissenschaften	am 26. und 28.01.2015: Campus Westend, Grüneburgplatz 1, PEG-Gebäude, Foyer am 27.01.2015: Institut für Sportwissenschaften, Ginnheimer Landstr. 39, Zi.104
06 Evangelische Theologie	Campus Westend, Grüneburgplatz 1, IG-Hochhaus, Haupteingang oder Rotunde
07 Katholische Theologie	
08 Philosophie und Geschichtswissenschaften	
10 Neuere Philologien	
09 Sprach- und Kulturwissenschaften	Ausnahme für FB 09 am 27.01.2015: Campus Bockenheim, Bockenheimer Landstr. 133, Vorraum Cafeteria/Sozialzentrum
13 Physik	Campus Riedberg, Max-von-Laue-Str.9, Erdgeschoss, vor der Mensa
14 Biochemie, Chemie und Pharmazie	
15 Biowissenschaften	
11 Geowissenschaften und Geographie	Ausnahme FB 11 am 28.01.2015: Campus Westend, Grüneburgplatz 1, PEG-Gebäude, Foyer
16 Medizin	Campus Niederrad, Universitätsklinikum, Theodor-Stern-Kai 7, Haus 22, Hörsaalgebäude, Foyer

b) am Donnerstag, 29.01.2015, 11:00 Uhr – 15:00 Uhr („Mensatag“)

Fachbereiche	Wahllokal
00 Studienkolleg	Campus Bockenheim, Bockenheimer Landstr. 133, EG, Neue Mensa, Vorraum Cafeteria/Sozialzentrum
12 Informatik und Mathematik	
01 Rechtswissenschaft	Campus Westend, Grüneburgplatz 1, Casino (Vorraum)
02 Wirtschaftswissenschaften	
03 Gesellschaftswissenschaften	
04 Erziehungswissenschaften	
05 Psychologie und Sportwissenschaften	
06 Evangelische Theologie	
07 Katholische Theologie	
08 Philosophie und Geschichtswissenschaften	
09 Sprach- und Kulturwissenschaften	
10 Neuere Philologien	
13 Physik	Campus Riedberg, Max-von-Laue-Str.9, Erdgeschoss, vor der Mensa
14 Biochemie, Chemie und Pharmazie	
15 Biowissenschaften	
11 Geowissenschaften und Geographie	
16 Medizin	Klinikum, Casino, Haus 11B, Mensa

Kandidatenliste Senat

Wählergruppe I (W I) – Professorinnen und Professoren; Wählergruppe II (W II) = Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter;
Wählergruppe III (W III) = Studierende; Wählergruppe IV (W IV) = Administrativ-technische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

WI	5. Engartner, Tim	FB 03	6. Schleicher, Regina	FB 10	4. Ruccia, Michele	FB 01
	Krömker, Detlef	FB 12	Mertens, Daniel	FB 03	Kubatzki, Martin	FB 01
RATIO	6. Elsner, Daniela	FB 10			5. Noll, Alexander	FB 11
1. Gippert, Jost	Fahrmeir, Andreas	FB 08	DEMOKRATISCHE INITIATIVE		Zimmermann, Nils	FB 01
Terfort, Andreas	7. Leppin, Hartmut	FB 08	1. Heyer, Petra	FB 10	6. Lang, Fabiana	FB 04
2. Steinmetz, Helmuth	Klimpel, Sven	FB 15	Pilz, Lars	FB 02	Wohlert, Lisa	FB 01
Fulda, Simone	8. Ludwig, Matthias	FB 12	2. Rosen, Christian	FB 03	7. Drechsler, Julian	FB 01
3. Schwalbe, Harald	Steinhilber, Dieter	FB 14	Rohowski, Gabi	FB 10	Reuter, Dominic	FB 03
Lang, Michael	9. Mänte, Werner	FB 13	3. Martens, Mathias	FB 04	8. Specht, Alexander	FB 01
4. Geißlinger, Gerd	Rauin, Udo	FB 04	Müller, Anja	FB 10		
Thiemeyer, Heinrich			4. Dornhofer, Daniel	FB 10	W IV	
5. Welz, Gisela	Demokratische Liste		Estelmann, Frank	FB 10	„Freie Liste“	
Paulsen, Thomas	1. Blätzel-Mink, Birgit	FB 03			1. Buchberger, Petra	FB 30
6. Fleming, Ingrid	Schulze-Engler, Frank	FB 10	W III		Schranz, Holger	FB 15
Deller, Thomas	2. Griem, Julika	FB 10	Bündnis 90/Die Grünen- Hochschulgruppe		2. Euler, Serjoscha	FB 30
7. Lichtblau, Klaus	Neckel, Sighard	FB 03	1. Reheis, Dirk	FB 12	Schmid, Jeanette	FB 30
Krause, Rüdiger	3. Frieberthäuser, Barbara	FB 04	Siegrist, Alisa	FB 03	3. Denecke, Christoph	FB 30
8. Brandes, Ralf	Karas, Michael	FB 14	2. Seel, Ben	FB 03	Senatsliste verdi	
Lutz-Bachmann, Matthias	4. Heeg, Susanne	FB 11	Katzenmaier, Daniel	FB 04	1. Herber, Hiltrud	FB 30
9. Valenti, Roser	Zicari, Roberto	FB 12	3. Wedmann, David	FB 03	Wolff, Harry	FB 09
Zimmermann, Thomas Ede	5. Schulz, Heiko	FB 06	Acker, Christopher	FB 03	2. Marx, Angelika	FB 30
10. Gebhardt, Lisette	Opfermann, Susanne	FB 10			Czock, Brigitte	FB 02
Burghardt, Irene	6. Mehlem, Ulrich	FB 04	JUSOS und attac für eine demokratische Uni		3. Dichter, Norbert	FB 14
	Kosnick, Kira	FB 03	1. Dorn, Myrella	FB 03	Purkert, Olaf	FB 30
UNIVERSITAS	7. Belina, Bernd	FB 11	Castro Merino, Jessica	FB 04	4. Simon, Daniela	FB 30
1. Maurer, Raimond,	Komfort-Hein, Susanne	FB 10	2. Nasseh, Giorgio Alexi	FB 01	Kuchenbecker, Dagmar	FB 30
Weth, Tobias	8. Ruppert, Uta	FB 03	Wüst, Laurien Simon	FB 03		
2. Prittwitz, Cornelius	Katzenbach, Dieter	FB 04	3. Simon, Nora	FB 02		
Rinke-Scholl, Esther	9. Thompson, Christiane	FB 04	Minden, Matteo	FB 01		
3. Hellmann, Gunther	Lemke, Thomas	FB 03	4. Tiefensee, Charlotte	FB 03		
Starzinski-Powitz, Anna			Moebus, David	FB 03		
4. Huth, Michael	W II					
Weichenrieder, Alfons	UNABHÄNGIGE Liste		Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS)/Liberale Hochschulgruppe (LHG)			
5. van Dick, Rolf	1. Eschenbrenner, Peter	FB 13	1. Krishnan, Jenovan	FB 03		
Roßteutscher, Sigrid	Zündorf, Ilse	FB 14	Lucas, Sascha	FB 01		
6. Rohrmann, Sonja	2. Hegger, Rainer	FB 14	2. Wüst, Stephanie	FB 03		
Werner, Annette	Stiebing, Kurt	FB 13	Stojak, Voktorija	FB 03		
7. Friebel, Guido	3. Rose, Matthias	FB 15	3. Schreiner, Katharina	FB 12		
Wallrabenstein, Astrid	Ramm, Ulla	FB 16	Schwalbach, Lucas	FB 01		
8. Alkier, Stefan	4. Monz, Sabine	FB 14				
Pfeifer, Guido	Tiede, Rudolf	FB 13	DIE SCHILDKRÖTEN			
9. Schröter, Susanne	5. Halbritter, Thomas	FB 14	1. Tinaui, Claudia	FB 06		
Poletto, Cecilia	Wille, Georg	FB 13	Uphagen, Jens Holger	FB 10		
10. Pantel, Johannes	6. Reinhardt, Joachim	FB 13	2. Waschow, Jeffrey	FB 03		
Müller, Jens	Korneck, Friederike	FB 13	Arlinghaus, Verena	FB 10		
11. Oswald, Frank	7. Ferner, Jan-Peter	FB 14	3. Gleim, Juliane	FB 10		
Menke, Christoph	Hener, Uwe	FB 14	Waschow, Jeffrey	FB 03		
12. Knopf, Monika	8. Fink, Lothar	FB 14	4. Uphagen, Jens Holger	FB 10		
Wakolbinger, Anton	Müntz, Christian	FB 13	Gleim, Juliane	FB 10		
	9. Patzke, Barbara	FB 14	5. Arlinghaus, Verena	FB 10		
			Tinaui, Claudia	FB 06		
LH, Liste Hochschulentwicklung	GEW/verdi					
1. Horz, Holger	1. Ortmeier, Benjamin	FB 04	Giraffen – Die Unabhängigen			
Bernstein, Frank	Nowak, Eberhard	FB 02	1. Lösener, Friedrich	FB 01		
2. Koch, Ina	2. Leinius, Johanna	FB 30	Juraschek, Oliver	FB 01		
Junge, Andreas	Schreiber, Melanie	FB 03	2. Fechner, Marvin	FB 01		
3. Schmitz-Rixen, Thomas	3. Litau, John	FB 04	Huther, Nils	FB 12		
Nürnberg, Frank	Hauf, Felix	FB 03	3. Racz, Laura	FB 01		
4. Piepenbring, Meike	4. Wiesner, Christoph	FB 13	Weyrauch, Alexander	FB 01		
Entian, Karl-Dieter	Schramm, Matthias	FB 30				
	5. Silomon-Pflug, Felix	FB 11				
	Meierl, Andrea	FB 30				

Listenvorstellung Senat

WI: RATIO



Einen neuen Anfang wagen!

Mit Birgitta Wolff, deren Kandidatur von RATIO-Mitgliedern initiiert wurde und die auf die volle Unterstützung der RATIO-SenatorInnen setzen konnte, verbindet sich die Erwartung eines weitreichenden Wandels in vielen inneren und äußeren Angelegenheiten unserer Universität. Die RATIO ist bereit und in der Lage, mit Erfahrung und Sachkunde maßgeblich zu diesem Wandel beizutragen. Sie nimmt dabei, wie seit jeher, *dezidiert zukunftsweisende Positionen* ein, die von einem klaren Bekenntnis zur Förderung von *Leistung und Qualität* geprägt sind. Im Interesse und Auftrag ihrer Wählerinnen und Wähler wird die RATIO in der nächsten Amtsperiode des Senats insbesondere für die Umsetzung der folgenden Grundsätze eintreten:

- *Leistungsgerechte Finanzierung auf Landes- und Universitätsebene* auf der Basis transparenter Kriterien.
- *Freiheit in Forschung und Lehre*, die nicht durch Bürokratie und Indoktrination eingeschränkt wird, sondern die besten Köpfe an die GU zieht.
- *Durchgreifende Fachbereichsautonomie*, die Spielräume und Planungssicherheit schafft.
- *Verschlankeung der Administration*, die Redundanzen beseitigt, die Einmischung in die Fachbereiche minimiert und den Service- und Problemlösungs-Gedanken wieder zum Leitmotiv werden lässt.
- *Funktionsfähige Gremien mit klaren Zuständigkeiten und ohne Interessenkollision*, einschließlich einer Dekanerunde, die die einschlägigen Kompetenzen wieder an die Fachbereiche verlagert.
- *Verbesserung der baulichen und räumlichen Situation*, bei der Mittel effizient und mit Augenmaß eingesetzt werden, um eine zeitgemäße Lehr- und Forschungs-umgebung für alle Fachbereiche herzustellen.
- *Besonnenen Umgang mit Studierendenberg und Studienreformen*, der die Wissenschaftlichkeit der universitären Ausbildung garantiert und auch auf die „Zeit danach“ achtet.
- *Durchgreifende Maßnahmen zur Promotionsförderung*, die Promovierenden wie Betreuern zugute kommen, mit Graduiertenkollegs als „gold standard“.
- *Entwicklung von Karriereperspektiven jenseits der Professur*, insbesondere für dauerhaft zu beschäftigende wissenschaftliche Mitarbeiter.
- *Unser Appell: RATIO wählen!*

Stärken Sie durch Ihre Stimme für die RATIO diejenige hochschulpolitische Gruppierung,

die sich mit dem stärksten Engagement und Nachdruck für *Qualität und Leistung in Lehre und Forschung*, für die *Verbesserung der Lehr- und Forschungsbedingungen*, für eine *Entbürokratisierung der Universität* und für *größere Transparenz* einsetzt. Die RATIO steht nicht für Personenkult, sondern für Argumente. Stimmen Sie für die RATIO, damit sie die anstehende Wahl neuer Vizepräsidenten entscheidend beeinflussen kann – es gilt, Persönlichkeiten zu identifizieren, die an der Seite von Frau Wolff auf allen Ebenen für eine Verbesserung der Bedingungen an der GU kämpfen.

Wählen Sie die RATIO, wenn Ihnen die Zukunft unserer Universität am Herzen liegt! Unser vollständiges Programm und eine Liste unserer Mitglieder finden Sie auf unserer Homepage: www.ratio.uni-frankfurt.de

Für die RATIO
Prof. Dr. Jost Gippert

WI: UNIVERSITAS

Das neue Präsidium der Goethe Universität steht ab 2015 bei unveränderten strukturellen Herausforderungen und bevorstehenden Richtungsentscheidungen vor einer Bewährungsprobe. Es bedarf dabei der Begleitung und Kontrolle durch einen starken Senat. Die UNIVERSITAS wird die Arbeit des Präsidiums wie in der Vergangenheit konstruktiv und kritisch unter Beachtung der nachfolgenden Prinzipien begleiten:

Autonomie

Die UNIVERSITAS setzt sich für die Freiheit von Forschung und Lehre und die Unabhängigkeit der Universität von privaten Interessen ein. *Die Universität ist kein Unternehmen*. Damit sich die Fachbereiche effizient und den Fächerkulturen entsprechend selbst verwalten können, bedarf es einer inneruniversitären Weitergabe der Autonomie. Entscheidungskompetenzen sollen dort konzentriert sein, wo der meiste Sachverstand ist.

Vielfalt

Sowohl Exzellenzprojekte als auch exzellente Einzelforschung müssen in einem breiten Fächerspektrum eine faire Chance haben. Bei der Evaluation und bei der Mittelverteilung müssen verschiedene Formen der Forschungsorganisation respektiert und die entsprechenden Kriterien aus den Disziplinen und Fächerkulturen heraus entwickelt werden.

Partizipation

Ein zentrales Anliegen der UNIVERSITAS ist ein starker Senat, der die Hochschulleitung wirksam kontrolliert. Wesentliche Entscheidungen sollen im gleichberechtigten Zusammenwirken von Präsidium und Senat getroffen werden, wobei eine Rückkopplung mit den dezentralen Ebenen und ihren Gremien der universitären Selbstverwaltung unerlässlich ist.

Transparenz und Verlässlichkeit

Transparenz und Verlässlichkeit der Entscheidungsprozesse und der Mittelverteilung sind Voraussetzung der wirksamen Teilhabe des Senats und anderer universitärer Gremien an Entscheidungsprozessen. Wir setzen uns für eine leistungsgerechte Drittmittelbonierung ein und unterstützen die dezentrale Personalbudgetierung.

Effizienz

Effizienz der Verwaltungsstrukturen ist Voraussetzung für Erfolge in Lehre und Forschung. Insbesondere in den stark nachgefragten Fächern und der Lehrerbildung, aber auch bei der Verwaltung von Drittmitteln ist eine effiziente Verwaltung erforderlich, um ohne übermäßige Belastung von Lehrenden und Forschenden mit Verwaltungsaufgaben in Lehre und Forschung hohe Qualität und ein vielfältiges Angebot zu garantieren.

Gleichstellung und Familienfreundlichkeit

Der positive Trend, der in den vergangenen Jahren bei der Berufung von Frauen zu beobachten war, sollte weiter befördert werden. Eine wichtige Voraussetzung dafür ist eine familienfreundliche Universität (z.B. praktische Unterstützung für Eltern und Betreuungsverantwortliche).

Nachhaltigkeit

Den großen und erfolgreichen Anstrengungen an den Standorten Campus-Westend, -Riedberg, -Niederrad und in Ginnheim, müssen vergleichbare Anstrengungen folgen, um die bestehenden Gebäude instand zu halten. Dieser Prozess muss zudem mit größter Kostentransparenz und Effizienz auch für die noch ausstehenden Bauvorhaben zeitnah weitergeführt werden.

WI: LH, Liste Hochschulentwicklung

Was zeichnet die LH aus, was ist besonders?

- Die LH ist ein Mikrokosmos unserer Universität: – alle Fächerkulturen sind vertreten
- umfassende Kooperation: kontroverse Themen werden nicht ausgespart, sondern freundschaftlich diskutiert
 - konstruktive Lösungsansätze: Ideen zur Weiterentwicklung der Universität haben Vorrang vor Partikularinteressen
 - gelebte Kollegialität: Kollegen und Kolleginnen aus allen Fachbereichen können sich stets einbringen

Einfluss zu nehmen und – wo erforderlich – dagegenzuhalten, das ist Aufgabe der LH im Senat!

Ein neues Präsidium, eine Chance zum Aufbruch?

Die LH hat die Kandidatur von Frau Wolff als Präsidentin unterstützt. Wir sehen mit ihr eine große Chance für eine demokratische

und dem Universitätsgedanken verpflichtete Zukunft.

Was wollen wir? Was muss angegangen werden?

- Alle Berufungen im Beamtenverhältnis, Überleitungsmöglichkeiten aus dem Angestelltenverhältnis
- Gleichberechtigung aller Professuren, keine eingeordneten Professuren in der Medizin
- offene Führungsstrukturen, transparente Haushaltsführung
- Autonomie der Fachbereiche in den universitären Kernaufgaben von Forschung und Lehre, Einbindung in Entscheidungsprozesse
- Beratungsgespräche statt Auswahlgespräche mit angehenden DekanInnen
- finanzielle und administrative Rahmenbedingungen, die es den Fachbereichen ermöglichen, ihre Aufgaben erfolgreich wahrzunehmen
- effiziente IT-Unterstützung der Fachbereiche, ein universitäres Konzept
- optimale Einbindung der Fachkompetenz der UniversitätsprofessorInnen
- konsequente bauliche Weiterentwicklung, Neubauten Informatik und Mathematik, Chemie, Sport-Campus Ginnheim, 3. Bauabschnitt Westend, Zentralbibliothek
- effizientes Immobilienmanagement, Eindämmung der Energiekosten
- bessere Infrastruktur für die „vergessenen“ Institute in Bockenheim, vor allem Mensaversorgung
- personelle Verstärkung, Tenure-Track Optionen im Mittelbau
- transparente Karriereperspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten für Juniorprofessuren

Wer vertritt die LH in den Gremien und Dekanaten heute?

Senat: Karl-Dieter Entian (FB15), Daniela Elsner (FB10), Detlef Krömker (FB12), Andreas Fahrmeir (FB08)

Hochschulrat, Vertreter des Senats: Karl-Dieter Entian (FB15)

Senatskommissionen: Wirtschaftsplan: Detlef Krömker (FB12), Andreas Junge (FB11); *Grundordnung:* Karl-Dieter Entian (FB15);

Hochschulentwicklungsplan: Bernd Trocholepczy (FB07), Hartmut Leppin (FB08); *W-Besoldung:* Ina Koch (FB12), Paul Dierkes (FB15); *Wissenschaftlicher Nachwuchs:* Paul Dierkes (FB15), Frank Bernstein (FB08); *Frauenförderung:* Ina Koch (FB12), Daniela Elsner (FB10); *Straßenbenennung:* Andreas Fahrmeir (FB08), Bertram Scheffold (FB02);

ABL: Udo Rauin (gesch. Direktor) (FB05), Tim Engartner (FB03), Holger Horz (FB05), Bernd Trocholepczy (FB07), Daniela Elsner (FB10), *Akkreditierungskommission:* Jörg Soppa (Vorsitz) (FB15)

Dekanate: Frank Bernstein (Dekan, FB08); Meike Piepenbring (Dekanin, FB15); Holger Horz (Studiendekan, FB05); Bernd Trocholepczy (Studiendekan, FB07)

W I: Demokratische Liste

Auf zu neuen Ufern

Die *Demokratische Liste* steht für Chancengleichheit und partizipative Demokratie; für eine Kultur der Offenheit, des kritischen Dialogs und der Vielfalt. Wir engagieren uns seit 2009 im Senat und in allen Senatskommissionen. Wir sind eine Gruppe von Professorinnen und Professoren aus den Geistes-, Sozial- und Naturwissenschaften. Die *Demokratische Liste* ist die einzige ProfessorInnenliste im Senat mit einem Männeranteil von 50%. Eine konsequente Gleichstellungs- und Diversitätspolitik ist uns wichtig. Wir wollen die Einheit von Forschung und Lehre vor Versuchung einerseits und einer ausschließlichen Bewertung nach Profitabilität andererseits bewahren. Wir wollen den wissenschaftlichen Nachwuchs fördern und die zunehmende Zahl prekärer Beschäftigungsverhältnisse im Mittelbau begrenzen. Wir setzen uns dafür ein, dass die Goethe-Universität auch in Zukunft eine Hochschule mit starken Fachbereichen bleibt, die ein breites Fächerspektrum abbilden. Dafür gilt es, Entscheidungskompetenz und Autonomie der Fachbereiche zu stärken und ihre Fächerkulturen anzuerkennen und zu erhalten.

Was sind die Themen der kommenden Jahre?

- *Globalbudget:* Nach der Übertragung der Personalbudgets an die Fachbereiche müssen diese auch mehr Entscheidungsfreiheit in Personal- und Strategiefragen erhalten.
- Die *Hochschulverwaltung* muss *effizienter* werden. Ob ihr Ausbau in den letzten Jahren wirklich effektiv war, ist zu prüfen.
- Wir treten für eine *Verwaltungskultur* der Wertschätzung und Anerkennung ein.
- Die *Zieldiskussion GINSTER* muss stärker inhaltlich und nicht nur spartechnisch geführt werden.
- Wir brauchen ein *Hochschulmanagementsystem* (GINKO), das an die *Bedürfnisse der NutzerInnen* angepasst ist.
- Die *Prekarisierung des wissenschaftlichen Nachwuchses* muss endlich gestoppt werden. Dauerstellen für Daueraufgaben!
- Das *Betreuungsverhältnis* und die *Rahmenbedingungen für gute Lehre* müssen verbessert werden.
- *Weiterentwicklung der Standorte* und ihrer Infrastruktur ist wichtig, aber die „BockenheimerInnen“ dürfen nicht abgehängt werden.
- *Exzellenzinitiative* – wir engagieren uns für differenzierter gefasste Formen der Mittelvergabe und Forschungsorganisation.
- Die *Vielfalt unterschiedlicher Forschungsformen* muss erhalten bleiben.

Bei all diesen Prozessen muss der Senat ein gewichtiges Wort mitreden. Die *Demokratische Liste* setzt sich dafür ein, dass an unserer Universität *mehr Demokratie verwirklicht* wird. Die Diskussion über zentrale Fragen der Hochschulentwicklung muss transparent und partizipativ geführt werden und neben dem Senat auch die Fachbereiche, die interdisziplinären

Zentren und die Mitglieder der Universität einbeziehen. Wir wollen die Arbeit der neuen Präsidentin offen und im kritischen Dialog begleiten.

Unser Wahlprogramm finden Sie ausführlicher auf unserer Website: http://www.uni-frankfurt.de/44338693/demokratische_liste ?

Kontakt:

Prof. Dr. Birgit Blätzel-Mink
b.blaettel-mink@soz.uni-frankfurt.de

W II: UNABHÄNGIGE LISTE



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die anstehende Senatswahl mit einer neuen Präsidentin an der Spitze der Universität bietet die Chance, dass alte Strukturen aufgebrochen und Dinge neu bewertet werden.

Gerade jetzt gilt es verstärkt auf die besonderen Belastungen und Probleme der wissenschaftlichen Mitarbeiter aufmerksam zu machen und ihre Anliegen zu vertreten!

Wir stellen fest, dass die Gruppe des wissenschaftlichen Mittelbaus an der Goethe Universität weiterhin und in zunehmendem Maße unterrepräsentiert ist, dass sie aber überproportional stark von den Umverteilungen und Kürzungen der Mittel betroffen ist. Das Budget reicht auch an unserer Stiftungsuniversität nicht aus, um wichtige Aufgaben zu finanzieren. Daher werden aus Einspargründen immer noch verstärkt Mitarbeiterstellen nicht besetzt oder durch billigere Stipendien – ohne Versicherungsschutz und Sozialleistungen – ersetzt. Notwendige Lehrleistungen werden häufig durch Lehraufträge und Hochdeputatsstellen abgedeckt, die keine ausreichende Perspektive für den wissenschaftlichen Nachwuchs bieten.

In allen diesen Fällen wird die Last einseitig durch die Mitarbeiter getragen. Mehr noch, wenn Beschäftigungsverträge zunehmend oft nur noch mit sehr kurzer Laufzeit abgeschlossen werden, um die finanzielle Flexibilität zu erhöhen, geht auch das zulasten der Mitarbeiter. Doktoranden brauchen Verträge mit Laufzeiten, die die Dauer einer Promotion realistisch abdecken oder zumindest die Laufzeit von Drittmittelprojekten umfassen. Nur so kann die persönliche Zukunftsplanung und eine soziale Absicherung gewährleistet werden.

Für Daueraufgaben, die von wissenschaftlichen Mitarbeitern übernommen werden, müssen Dauerstellen eingerichtet werden!

Ein Licht am Horizont ist hier vielleicht die Einführung eines *Tenure-Track-Verfahrens*, das zurzeit diskutiert wird, um jungen Wissenschaftler(innen) eine Perspektive zu eröffnen. Hierbei müssen wir bei der Ausgestaltung der Regeln mitwirken, um unsere Belange in genügendem Maße vertreten zu können. Gleiches gilt für die zurzeit ebenfalls diskutierte Einführung der *„Leitlinien für die Betreuung von Doktoranden“*. Hier muss ein ausgewoge-

nes Verhältnis einer guten Betreuung bei möglichst freier Gestaltungsmöglichkeit der Promotion gefunden werden. Promotionen in einer Graduiertenschule und freie Promotionen müssen gleichermaßen möglich bleiben.

Für diese Aufgaben benötigen wir Ihre Stimme, um die Interessen der Statusgruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiter mit ausreichendem Gewicht vertreten zu können!

In den vergangenen Jahren mussten wir feststellen, dass die Mitgestaltung der Hochschulpolitik immer schwieriger wurde. Durch den Wechsel im Präsidentenamt sehen wir die Möglichkeit, dass unsere Interessen zukünftig wieder mehr Gehör finden. So muss, neben den regelmäßigen Konsultationen der Dekane und Professoren mit dem Präsidium, zukünftig auch unsere Statusgruppe wieder regelmäßige Gespräche mit dem Präsidium zu aktuellen Fragen führen.

Jetzt ist es besonders wichtig, hochschulpolitisch für die Interessen der WiMis einzutreten. Dafür steht die „UNABHÄNGIGE Liste“ der wissenschaftlichen MitarbeiterInnen im Senat.

W II: GEW/verdi



GEW/ver.di vertritt die Interessen aller Beschäftigten. Wir treten ein für eine demokratische Hochschule, gekennzeichnet durch Transparenz und Mitarbeiterbeteiligung auf allen Entscheidungsebenen. Im Fokus unserer Arbeit stehen folgende Themen:

Ausreichend Zeit für eigenständige Forschung
WissenschaftlerInnen auf Qualifikationsstellen muss ermöglicht werden eigenständig zu forschen. Die dafür im Hessischen Hochschulgesetz zugesicherte Arbeitszeit ist mit 1/3 der Wochenarbeitszeit zu knapp bemessen. Wir fordern daher für 2/3 der Arbeitszeit selbstbestimmte Forschung; auch für Drittmittelbeschäftigte.

Ganze Stellen für ganze Arbeit

Viele in Teilzeit arbeitende KollegInnen auf Qualifikationsstellen arbeiten de facto in Vollzeit. Um die Missachtung des Tarifvertrages zu beenden, fordern wir volle Stellen für volle Arbeit.

Dauerstellen für Daueraufgaben

Die zusätzliche Übernahme von Daueraufgaben durch Wissenschaftliche MitarbeiterInnen auf Qualifikationsstellen geht nicht selten auf Kosten der eigenen Qualifikation. Wir fordern daher für Daueraufgaben unbefristete Dauerstellen einzurichten.

Prekäre Lehrbedingungen stoppen

Beschäftigte auf Hochdeputatsstellen (LbA) leisten einen wichtigen Beitrag für die grundständige Lehre an der Universität. Das zurzeit vorgesehene Deputat liegt jedoch höher als bei einer Vollprofessur. Es muss daher redu-

ziert und eine Entfristung der Arbeitsverträge durchgesetzt werden.

Zukunftsperspektiven eröffnen

Die Stiftungsuniversität muss ihren wissenschaftlichen MitarbeiterInnen interessante und planbare Perspektiven auch jenseits der Professur bieten. Berufliche und private Lebensplanung müssen in Einklang gebracht werden. Dazu gehört auch die vollumfängliche Durchsetzung der familienpolitischen Komponente.

Demokratische Strukturen stärken

Die Novellierung des Hessischen Hochschulgesetzes von 2010 hat die Entdemokratisierung der Hochschulen zementiert. Dies zeigt sich an einer hierarchischen Struktur mit umfangreichen Machtbefugnissen der Dekanate, des Präsidiums und des Hochschulrates. Wir treten dagegen für transparente und basisorientierte Hochschulpolitik ein.

Einheit von Lehre und Forschung wahren

Die Einheit von Lehre und Forschung wird u. a. durch die im Hessischen Hochschulgesetz enthaltene Möglichkeit, reine Lehrprofessuren einzurichten, bedroht. Wir setzen uns für den Erhalt der Einheit von Forschung und Lehre ein.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, macht bitte von Eurem Wahlrecht Gebrauch. *Wählt die Liste GEW/ver.di bei der kommenden Senatswahl.*

W II: DEMOKRATISCHE INITIATIVE

In Zeiten von Exzellenzinitiativen, Bologna-Prozess, Budgetkürzungen, steigenden Studierendenzahlen und einer Entkopplung von Forschung und Lehre wird der Mittelbau heterogener und gerät von allen Seiten unter Druck. Die Demokratische Initiative setzt sich seit Jahren im Senat für den Mittelbau ein, begleitete kritisch und konstruktiv die Konstitution der Stiftungsuniversität, die Schaffung der neuen Studiengänge und den Umgang mit QSL-Mitteln.

- Wir fordern ein umfassendes Zukunftskonzept für die Beschäftigten im wissenschaftlichen Mittelbau, um langfristige Perspektiven zu eröffnen und um Forschung und Lehre dauerhaft zu stärken.
- Dazu bedarf es mehr Transparenz der Entscheidungen, die die Beschäftigungsstruktur des Mittelbaus betreffen. Maßnahmen wie Mindestbefristungsdauern, Anpassung der Laufzeiten von Drittmittelstellen an Projektlaufzeiten, Tenure-Track-Verfahren für die Post-Doc-Phase und zur Vereinheitlichung des Gruppenstatus für Promovierende werden zunehmend in Gremien ausgelagert, die dem Präsidium unterstehen. Durch Berichterstattung im Senat über die Situation des Mittelbaus (z. B. über Anzahl halbe und volle Stellen, Dauerstellen, Hochdeputatsstellen, PÄMis etc.) kann mehr Transparenz geschaffen werden. Auch Gespräche von Betroffenen mit den Entscheidungsstellen sind anzustreben.

- Wir wollen uns an den demokratischen Prozessen der Budgetverwaltung beteiligen: Die Steuerung durch das Globalbudget zeigt unmittelbare Auswirkungen insbesondere auf den Mittelbau. Die Fachbereiche müssen ihre Finanzautonomie im Sinne einer nachhaltigen Mittelbaupolitik nutzen. Diese wäre verbunden mit der Einrichtung von Dauerstellen, durch die Lehre und Forschung vereinbar werden, damit langfristige innovative Lehrkonzepte entstehen können.
- Wir wollen die Selbstdarstellung der Universität aktiv und kritisch begleiten. Durch Projekte, die das Spektrum von Forschung und Lehre in den Geistes- und Sozialwissenschaften verdeutlichen, kann der Beitrag des Mittelbaus für die Konstitution der Universität betont werden. Dies geht über Exzellenz-Initiativen hinaus und sollte Projekte einbeziehen, die zur ‚corporate identity‘ des Forschens und Lehrens an der GU beitragen.

Die Demokratische Initiative

- stellt sich erneut zur Wahl, um kritisch, konstruktiv und demokratisch für den wissenschaftlichen Mittelbau zu arbeiten;
- setzt sich aus Mitgliedern verschiedener Fachbereiche zusammen und tritt entschieden für die Berücksichtigung aller Fächerkulturen ein;
- tritt ein für Gleichberechtigung und eine lebenswerte und familiengerechte Hochschule;
- engagiert sich bei allen rechtlichen Veränderungen, die den Mittelbau betreffen, und steht den wissenschaftlichen Mitarbeiter_innen beratend zur Seite.

W III: Bündnis 90/Die Grünen-Hochschulgruppe



Wir sind als sehr aktive Fraktion im Senat vertreten. So stellen wir zu jeder Sitzung Anträge und Anfragen:

Transparente Uni statt gläserne Studierende

Auf unseren Antrag hin hat der Senat die Privatsphäre der Studierenden geschützt und gegen die Veröffentlichung von Krankheits-symptomen auf Attesten gestimmt. Bis Redaktionsschluss verhindert das Präsidium mit juristischen Tricks die Umsetzung des Beschlusses.

Nur eines von vielen Beispielen, in denen wir für konkrete Verbesserungen kämpfen. Wir wollen den Wechsel an der Spitze der Uni nutzen, um demokratische Rechte durchzusetzen: Entscheidungen dürfen nicht länger über unsere Köpfe hinweg getroffen werden, die Stimme der Studierenden muss genau so viel gelten wie die der Profs.

Studierbares Studium

Wir lassen uns weder von Elite-Rhetorik einlullen noch von „großzügigen“ Spenden aus

der Wirtschaft beeindruckt, sondern sprechen die Missstände im Studium im Senat konsequent an. Die Lehre ist unterfinanziert, schlechte Betreuungsquoten ein großes Problem – wir setzen uns für bessere Studienbedingungen ein! *Wählt Eure Grüne Hochschulgruppe in Senat und Studierendenparlament!*

WIII: JUSOS und attac für eine demokratische Uni



Auch dieses Jahr kandidieren wir gemeinsam, um als starke linke Kraft im Senat für Eure Interessen zu kämpfen.

Was wir erreicht haben:

Wir waren in den letzten Jahren gemeinsam als studentische Stimme im Senat vertreten und konnten einige Verbesserungen für Euch erreichen. Genannt seien etwa viele Verbesserungen in den Studienordnungen, wie der Wegfall der Zugangsnote zum Master. Aber auch die erweiterte Öffnung der PEG-Bibliothek während der Prüfungsphase, die Wassermitnahme in den Bibliotheken, das studentische Stimmrecht bei der ABL und die Abschaffung der Anwesenheitslisten in Vorlesungen im FB03 haben wir durchgesetzt.

Während der Wahl zur* zum neuen Uni-Präsident*in haben wir durch unseren Senator Jonas Erkel die studentischen Interessen in der Findungskommission kundgetan und werden auch zukünftig das Präsidium/die Uni-Präsidentin kritisch begleiten.

Dennoch bleibt noch viel zu tun:

Weiterhin gibt es großen Verbesserungsbedarf bei der Studierbarkeit vieler Bachelor- und Masterstudiengängen. Der Druck, den Bologna auf Studierende ausübt, wird oft übersehen und darf nicht länger hingenommen werden. Für uns steht fest: Studiengänge müssen studierbar sein und nicht wirtschaftlichen Zwängen ausgesetzt!

Aber auch das Vorhaben, dass nun bei Attesten die Symptome angegeben werden müssen, nehmen wir nicht hin und stellen uns diesem Vorgehen vehement entgegen. Denn niemanden geht unsere Krankheit etwas an und schon gar nicht das Prüfungsamt oder die Prüfer*innen! Außerdem haben wir nicht genügend Lernplätze an der Uni. Wie kann es sein, dass man in der Bibliothek auf dem Boden sitzen muss, weil nicht genügend Stühle zur Verfügung stehen? Wir werden uns dafür einsetzen, dass endlich mehr Stühle in den Bibliotheken zur Verfügung stehen und auch die Seminarräume für alle Studierende zum Lernen geöffnet werden. Doch neben diesen Problemen wollen wir auch die Probleme der Fachbereiche angehen. Das Praktische Jahr in der Medizin muss noch weiter verbessert werden. Sowohl bei der Vergütung, als auch bei der Arbeits- und Lernzeit.

Wofür wir stehen:

- Wir stehen für eine demokratische Universität ein und wollen weiterhin dafür kämpfen. Von den 3 Statusgruppen haben Studierende die wenigsten Stimmen, obwohl sie die größte Gruppe sind. Wir fordern mindestens ein Drittel der Sitze für Studierende.
- Wir führen einen kritischen Dialog mit der Unileitung zur Verbesserung der Studienbedingungen.
- Wir stehen für Chancengleichheit ein. Deshalb muss jede*r die Chance bekommen, zu studieren, unabhängig von seiner*ihrer sozialen, kulturellen und finanziellen Herkunft.
- Wir setzen uns für einen breiten Hochschulzugang ein, um möglichst vielen jungen Menschen ein Studium zu ermöglichen. Soziale Selektion im Bildungswesen – sei es durch versteckte Studiengebühren wie den Verwaltungskostenbeitrag, oder dubiose Zulassungskriterien – muss abgeschafft werden.
- Wir stehen für die Freiheit von Forschung und Lehre von Marktprinzipien ein. Um diese Freiheit zu gewähren, muss der Einfluss der Kapitalgeber*innen eingedämmt werden. Wir wollen uns dem mit aller Macht entgegenstellen, denn Bildung muss frei von wirtschaftlichen Interessen und Zwängen sein. Diese Ziele wollen wir gemeinsam mit Euch und allen Statusgruppen erreichen.

Für eine demokratische Uni! JUSOS und attac wählen! Mehr unter: www.jusos-uni-frankfurt.de!

W III: Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS)/Liberaler Hochschulgruppe (LHG)



Liebe Studis,

als liberal-bürgerliche Kraft an der Universität stehen wir für Freiheit und Verantwortung in deinem Studium – auch bei immer weiter steigenden Studierendenzahlen. Auf Kreativität und Konstruktivität kommt es an, wenn die Studierenden im höchsten Universitätsgremium Gehör finden wollen. Mit Sascha (LHG) und Jenö (RCDS) haben wir ein Team aus sehr erfahrenen Gestaltern der Hochschulpolitik, mit viel Erfahrung aus unseren Bundes- und Landesverbänden.

Gemeinsam stehen wir für:

Hochschulpolitik mit Vernunft

Hochschulpolitik macht man nicht mit Links. Überzogene Maximalforderungen und ideologische Sturheit haben dich schon viel Geld und einigen Umstand gekostet. Wir sind *die liberal-bürgerliche Mitte*, setzen auf Kooperation, statt auf Konfrontation. Auf Augenhöhe mit Professoren und Wissenschaftlichen Mitarbeitern können wir die Universität der Zukunft

gestalten und die Goethe-Universität zu einer der besten Hochschulen des Landes machen.

Exzellenz in Forschung und Lehre

Du studierst an einer Universität mit sehr gutem Ruf. Wir wollen, dass dies so bleibt, sprechen uns für Exzellenzcluster in Frankfurt aus. Spitzenforschung am Main kommt dir zugute, da sie immer klügere Köpfe an die Universität holt. Zeitgleich fordern wir die Lehre kontinuierlich zu verbessern. Dafür müssen Gelder bereitgestellt werden und Professoren mehr Anreize zur exzellenten Lehre bekommen. In Bund- und Land stehen wir für die Exzellenzinitiative auch für die Lehre!

Hochschulfreiheit

Wir wollen keine Zwangsjacke vorgeschrieben bekommen. Weder vom Land, noch vom Bund, noch von vermeintlich weltverbessernden Ideologien. Die Forschungsfreiheit ist ein Grundrecht und muss als solche vor Eingriffen geschützt werden. Mit einer Zivilklausel hätte niemand die GPS-Navigation erfunden!

Studentisches Wohnen

Frankfurt hat eine der geringsten Wohnheimdichten in Deutschland. Wir stehen für innovative Lösungen wie z.B. temporäre Wohneinheiten. Neue Wohnheime müssen zudem an der Miquelallee und der Hansaallee gebaut werden. Das Studentenwerk muss hier mehr unterstützt werden und den Rückhalt der Universität haben.

Deine Freiheit

Du weißt am besten, wo du lernst. Ob zu Hause, in der Bib oder im Seminar. Dieses Grundvertrauen bringen wir dir entgegen und auch die Uni muss es tun. Am Ende muss dein erworbenes Wissen, nicht deine körperliche Anwesenheit ausschlaggebend sein. Wir sind gegen die Anwesenheitspflicht! Und auch bei verpassten Klausuren sind wir auf deiner Seite. Welche Symptome du hast sollst du nicht preisgeben müssen und die Klausur-unfähigkeit attestiert dir der Arzt, nicht das Prüfungsamt! *Du möchtest mehr erfahren? Wende dich jederzeit an uns!*

Du erreichst uns online unter www.lhg-ffm.de bzw. www.rcds-frankfurt.de, sowie auf Facebook und Twitter. Und natürlich bei unseren zahlreichen *Aktionen und Informationsständen* über das ganze Jahr.

Herzliche Grüße
Deine LHG und RCDS
Sascha und Jenö

W III: DIE SCHILDKRÖTEN



Pragmatisch – Sachlich – Kompetent!

Für eine ideologiefreie, unabhängige und serviceorientierte Interessensvertretung! Für die

Umsetzung der Bologna-Ziele in den neuen Studiengängen!

- Persönlichkeitsentwicklung
- Internationale Mobilität
- Flexibilität im Studium

Wer sind DIE SCHILDKRÖTEN?

DIE SCHILDKRÖTEN sind ein unabhängiger Zusammenschluss von Studierenden aus verschiedenen Fachbereichen. Wir engagieren uns für eine studentische Interessensvertretung ohne organisatorische oder strukturelle Abhängigkeiten wie beispielsweise zu einer Partei. Parteipolitik und Karrierestreben innerhalb einer Partei sind bei uns von vornherein ausgeschlossen, weil auf unserer Liste nur Parteilose antreten. Einige der Studierenden, die auf unserer Liste antreten, sind in ihren Fachschaften aktiv und in den jeweiligen Fachschaftsräten und Fachbereichsräten vertreten und haben daher auch gute Einblicke in die Probleme und Belange des Studi-
alltags.

Wofür stehen DIE SCHILDKRÖTEN?

Bei der Hochschulgruppe DIE SCHILDKRÖTEN steht der *Service an den Studierenden* im Vordergrund:

- das Anbieten von Infos und *Studienhilfen*, wie z.B. kostenlose Hausarbeiten- und -Klausurensammlungen, Erstsemesterberatung und -Info, Ausbau des E-Learnings und vieles mehr
- *Evaluation des tatsächlichen Workloads* in allen Bachelor- und Masterstudiengängen durch die Studierenden selbst
- die kostenlose Lehre von *Soft-Skills* durch beispielsweise Präsentations- oder Rhetorik-Seminare; Fremdsprachenkurse
- die Verbesserung der *Studienbedingungen*, bessere Ausstattung und längere Öffnungszeiten der Bibliotheken etc.
- den Ausbau der *Campus-Kultur*: mehr Ausstellungen, Konzerte, Lounges, Ruheräume, Partys, Open-Air-Kino
- *Transparenz* der studentischen Selbstverwaltung
- *den Ausbau der studentischen Mitbestimmung* bei der Planung von Studieninhalten bzw. -ordnungen sowie besseren Möglichkeiten zum fächerübergreifenden und -verbindenden Studium
- die finanzielle Entlastung der Studierenden durch die Schaffung von günstigem *Wohnraum* und mehr *Stipendien* für unsere Studierenden

Deswegen „DIE SCHILDKRÖTEN“!

Nach unserer Analyse gibt es an der Stiftungsuniversität Frankfurt zahlreiche „Partei-Hochschulgruppen“, die in erster Linie so tun, als ob sie große Politik betreiben würden. Dadurch haben sie sich von den eigentlichen studentischen Problemen entfernt, wie beispielsweise dem enormen Druck im neuen Bachelor/Master-System und damit den Lebenswirklichkeiten vieler Studierender. Auch die restlichen Hochschulgruppen stecken seit Jahren, teilweise Jahrzehnten, in einem studentischen Selbstverwaltungssystem, dass

sich vor allem durch Ineffizienz, Klüngel und Filz auszeichnet. Die Vetternwirtschaft ist das alles überlagernde Prinzip.

Aus diesen genannten Gründen haben wir uns 2008 als neue Liste zu der Hochschulgruppe *DIE SCHILDKRÖTEN* zusammenschlossen und bieten seither eine bisher nicht vorhandene Alternative zu den etablierten Hochschulgruppen.

Eure SCHILDKRÖTEN
DIESCHILDKROETEN@gmx.net
Studierendenhaus Raum C117

W III: Giraffen – Die Unabhängigen



Wer sind wir?

Wir, die GIRAFFEN, sind eine unabhängige studentische Hochschulgruppe. Wir sind an keine Partei gebunden, was uns ermöglicht, über Parteigrenzen hinaus zu denken und zu handeln.

Die letzten Jahre haben gezeigt, dass sich die Studentenvertretung keine ideologischen Kämpfe mehr leisten kann. In einer Zeit, in der die gesamte Hochschullandschaft vor grundlegenden Änderungen steht, braucht die Goethe-Universität eine handlungsfähige, pragmatische Studierendenvertretung.

Wir sind ein Team aus motivierten und kompetenten Studenten aller Fachbereiche, die sich als gewählte Interessenvertreter für die Belange ihrer Mitstudenten einsetzen. Wir sind Mitglieder des Senats, verschiedener Fachbereichsräte und Fachschaften und des Studierendenparlamentes. Wir sind also sowohl auf universitärer Ebene wie auch auf Fachbereichsebene aktiv.

Wir bieten die Chance zur Mitgestaltung an der Goethe-Uni. Wir können die Anliegen unserer Kommilitonen als Interessenvertreter an Professoren, Dekane und das Uni-Präsidium herantragen.

Wofür stehen wir?

1. Die Goethe-Universität ist spätestens seit den G8-Jahrgängen zur Massenuni geworden. Das PEG-Gebäude war – wenn auch deutlich größer als die alten Gebäude in Bockenheim – bereits zur Eröffnung überfüllt, aber auch das RuW-Gebäude ist zu klein für die Massenstudiengänge Jura und Wirtschaftswissenschaften. Auch solche Massenstudiengänge müssen „studierbar“ bleiben. Dass man mit einfachen Mitteln für bessere Studienbedingungen sorgen kann, beweisen die neuen Gebäude auf dem Campus Riedberg.
2. Durch den Umzug der Fachbereiche aus dem „Turm“ steht die Universität und besonders der Westend-Campus noch heute vor neuen Herausforderungen. Mit der Aufgabe des Turms endete ein Stück Universitätsgeschichte und viele blicken mit gemischten Gefühlen auf ihr neues Domizil. Dennoch dürfen sich aus dem

Ruder laufende Protestaktionen wie im Jahr 2010 nicht wiederholen. Studierende können durch konstruktive Mitgestaltung der Universität auffallen. Wir dürfen nicht mehr zulassen, dass eine notwendige Diskussion über Studienbedingungen durch Graffiti, Hausbesetzungen und andere unnötige Aktionen überdeckt wird.

3. Die Universität und viele ihrer Fachbereiche befinden sich im Umbruch. Der neue Hochschulpakt und der Bologna-Prozess machen es nötig, über Veränderungen nachzudenken. Der Senat der Goethe-Universität hat die Empfehlungen der Bologna-Werkstätten angenommen. Für uns ist das aber nicht das Ende, sondern nur eine wichtige Zwischenstation. Wir werden konstruktiv und kritisch die Umsetzung dieser Empfehlungen begleiten. In Zukunft ist eine noch stärkere studentische Beteiligung wünschenswert.

Warum Giraffen wählen?

Wir stehen für Ehrlichkeit und Transparenz, für Weitsicht und Pragmatismus. Wir denken an eine langfristige positive Entwicklung unserer Universität. Wir garantieren Offenheit und Transparenz. Wer die Giraffen wählt, kann nur gewinnen!

W IV: „Freie Liste“

Die Mitglieder der FREIEN LISTE im Senat sind Beschäftigte aus verschiedenen Bereichen der Universität, die sich im Senat für die Interessen der administrativ-technischen MitarbeiterInnen einsetzen. Der Senat ist eines der wichtigsten Organe der Universität, trotz der Erweiterung der Kompetenzen des Präsidiums. Hier werden alle Angelegenheiten von Forschung, Lehre und Studium, die die Hochschule in ihrer Gesamtheit betreffen, diskutiert. Wir alle verfolgen die Entwicklungen der letzten Jahre sowohl auf Landes- wie auf Universitätsebene mit Besorgnis. Sinkende Budgets, immer höhere Studierendenzahlen und die geforderte strukturelle Entwicklung stellen die Universität vor große Herausforderungen. Finanzielle Engpässe werden oft zulasten derer gelöst, die nicht im Licht der Öffentlichkeit stehen und verzichtbar erscheinen. Wir vertreten die Überzeugung, dass gute Forschung und Lehre angemessene und verlässliche Verwaltungsstrukturen brauchen. Planungssicherheit, ausreichende und kontinuierliche personelle Kapazitäten für die Aufgabenerledigung und berufliche Entwicklungsmöglichkeiten für die Beschäftigten sind unerlässliche Voraussetzungen für eine adäquate Unterstützung von Lehrenden und Studierenden. Dafür setzen wir uns ein!

Und das sind wir:

Petra Buchberger/HRZ

„Häufig vergessen werden die konkreten Auswirkungen von Entscheidungen auf Strukturen, Abläufe und Ressourcen. Sind Maßnahmen überhaupt praktisch umsetzbar, ist Personal für neue Aufgaben verfügbar? Dies sind ganz praktische Fragen, auf die wir Antworten einfordern.“

Holger Schranz/FB 15,

Gärtner im Wissenschaftsgarten

„Ich kandidiere für den Senat, weil ich möchte, dass politische Entscheidungen besser in die Fachbereiche kommuniziert werden und die administrativ-technischen MitarbeiterInnen in wichtige Entscheidungsprozesse eingebunden werden. Ein weiteres Thema, für das ich mich einsetzen möchte, ist die Wertschätzung aller MitarbeiterInnen.“

Serjoscha Euler/IMM, Hörsaalverwaltung

„Die öffentlichen Mittel für unsere Universität werden knapper und die Privatisierung nimmt zu. Darunter leiden besonders die Verwaltung und deren Beschäftigte, die unter der voranschreitenden Verschlankung immer mehr leisten müssen. Die Personaldecke ist an vielen Stellen so dünn geworden, dass teilweise funktionale Ausfälle nicht zu vermeiden sind. Deshalb möchte ich mich für die Interessen der administrativ-technischen Angestellten und eine bedarfsgerechtere Verteilung einsetzen.“

Jeannette Schmid/HRZ, Kompetenzzentrum

Lernsysteme

„Welcher Aufwand damit verbunden ist, den normalen Universitätsbetrieb zu gewährleisten, wird oft unterschätzt. Mir liegt daran, die Arbeitsumstände der administrativ-technischen Beschäftigten sichtbarer zu machen und Verbesserungen anzustoßen.“

Christoph Denecke/IMM

„Transparenz sowie Kommunikation mit dem Präsidium im Senat ist Voraussetzung für richtige Weichenstellungen. Einbringen möchte ich mich für die Vereinfachung administrativer Vorgänge und baulich – technischer Entscheidungen in Bezug auf Energie, Mobilität und Nachhaltigkeit.“

W IV: Senatsliste verdi



Ver.di im Senat – das lohnt sich auf jeden Fall!

Wie sinnvoll ist es für uns administrativ-technische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sich in der akademischen Selbstverwaltung zu engagieren? Im Fokus des Universitätsalltags stehen ProfessorInnen, WiMis, Studierende. Doch damit dieser Alltag funktioniert, braucht es uns, die MitarbeiterInnen in Büros, Sekretariaten, Bibliotheken, Laboren – und dies sollte sich endlich auch in den Gremien widerspiegeln. Stattdessen gibt es z.B. im Senat gerade mal zwei „Atmis“ bei neun ProfessorInnen, drei WiMis, drei studentischen Mitgliedern – „gleichberechtigte“ Partizipation sieht anders aus!

Trotzdem versuchen wir, auch im Senat unseren Interessen Gehör zu verschaffen und die Entwicklungen der Universität, die wir problematisch finden, zu kritisieren. So haben wir uns gegen die dezentrale Personalkostenbudgetierung ausgesprochen: Unter dem Diktat der Haushaltskonsolidierung ist nur zu erwarten, dass Kosteneinsparungen zu Lasten der Beschäftigten gehen und daraus resultierende Konflikte lediglich von der Unileitung nach unten durchgereicht werden.

- Wir fordern transparente Entscheidungsprozesse und Mitsprachemöglichkeiten für alle Statusgruppen, vor allem bei den Entwicklungen, die uns unmittelbar betreffen.
- Der Anteil der Drittmittel am Haushalt steigt immer mehr – und das gilt sogar als besonderer Erfolg. Leider erhöht sich der Anteil der administrativ-technischen Beschäftigten bei weitem nicht im gleichen

Maße. Arbeitsverdichtung und Überlastung sind die Folge. Notwendig wäre zumindest, den für die Infrastruktur der Universität vorgesehenen 20-prozentigen Zuschlag zu den Drittmitteln („Programmpauschale“, „Overhead“) auch tatsächlich vollständig für diesen Zweck (und nicht als Gehaltszuschlag für ProfessorInnen) zu verwenden.

- Die neue Präsidentin hat zugesichert, dass es für Daueraufgaben, ob in der Lehre oder in Verwaltung und Bibliotheken, wieder Dauerstellen geben soll. Wir werden sie daran erinnern, dass die Situation an der GU in Bezug auf Befristungen unhaltbar und dringend zu verbessern ist, damit es für die Beschäftigten verlässliche Perspektiven gibt.

Wir wollen uns mit dem Personalrat und der Tarifkommission, genau wie mit der Gleichstellungsbeauftragten, bei wichtigen Themen austauschen und eng zusammenarbeiten. Wir wenden uns gegen Einsparungen auf Kosten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und grundsätzlich gegen Outsourcing von Betriebseinheiten/Instituten. Faire Bezahlung sollte für alle gelten, die für die Universität arbeiten: Auch für die studentischen Hilfskräfte muss es in Zukunft einen Tarifvertrag geben.

Wir werden uns weiterhin dafür einsetzen, dass die Interessen der Kolleginnen und Kollegen aus Verwaltungen, Bibliotheken, Werkstätten und Laboren im Senat ernst genommen und berücksichtigt werden. Deshalb stellen wir uns zur Wahl.

Hille Herber – Harry Wolff – Angelika Marx – Brigitte Czock – Norbert Dichter – Olaf Purkert – Daniela Simon – Dagmar Kuchenbecker

Kandidatenliste Studierendenparlament

Liste 1: international students/attac

1.a	Jessica Castro Merino	FB04
2.a	Mareike Kura	FB05
3.a	Mara Behr	FB03
1.b	Mara Behr	FB03
2.b	Jessica Castro Merino	FB04
3.b	Mareike Kura	FB05

Liste 2: Piraten Hochschulgruppe

1.a	Martin Eickhoff	FB03
2.a	Markus Alluttis	FB12
3.a	Tobias Tegge	FB10
4.a	Jonathan Brast	FB12
5.a	Sandra Stelzenmüller	FB08
6.a	Oliver König	FB10
1.b	Jonathan Brast	FB12
2.b	Sandra Stelzenmüller	FB08
3.b	Oliver König	FB10
4.b	Markus Alluttis	FB12
5.b	Tobias Tegge	FB10
6.b	Martin Eickhoff	FB03

Liste 3: FDH – Fachschafteninitiative

Demokratische Hochschule

1.a	Holger Rosebrock	FB03
2.a	Lena Patricia Nieper	FB09
3.a	Sebastian Scheid	FB13
4.a	Leonie Bilharz	FB03
5.a	Tom David Uhlig	FB05
6.a	Sophie Osburg	FB10
7.a	Moritz Gleditzsch	FB08
8.a	Hannah Hecker	FB11
9.a	Christian Schuller	FB09
1.b	Sophie Osburg	FB10
2.b	Moritz Gleditzsch	FB08
3.b	Hannah Hecker	FB11
4.b	Christian Schuller	FB09
5.b	Leila Haschtmann	FB10
6.b	Sebastian Scheid	FB13
7.b	Leonie Bilharz	FB03
8.b	Holger Rosebrock	

Liste 4: DIE SCHILDKRÖTEN

1.a	Claudia Tinaui	FB06
2.a	Jeffrey Waschow	FB03
3.a	Juliane Gleim	FB10
4.a	Jens Holger Uphagen	FB10
5.a	Verena Arlinghaus	FB10
1.b	Jens Holger Uphagen	FB10
2.b	Verena Arlinghaus	FB10
3.b	Jeffrey Waschow	FB03
4.b	Juliane Gleim	FB10
5.b	Claudia Tinaui	FB06

Liste 5: Giraffen – Die Unabhängigen

1.a	Alexander Weyrauch	FB01
2.a	Nils Huther	FB12
3.a	Thomas Scatena Rahn	FB01
4.a	Lisa Wohler	FB01
5.a	Fabiana Lang	FB04
6.a	Jasmin Seiler	FB01
7.a	Laura Racz	FB01
8.a	Alexander Specht	FB01
9.a	Alexander Noll	FB11
10.a	Nils Zimmermann	FB01
11.a	Michele Ruccia	FB01

12.a	Achim Blum	FB01
13.a	Friedrich Lösener	FB01
14.a	Martin Kubatzki	FB02
15.a	Dominic Reuter	FB03
16.a	Julian Drechsler	FB01
17.a	Sascha Bauer	FB01
18.a	Oliver Juraschek	FB01
19.a	Marvin Fechner	FB01
1.b	Marvin Fechner	FB01
2.b	Oliver Juraschek	FB01
3.b	Sascha Bauer	FB01
4.b	Julian Drechsler	FB01
5.b	Dominic Reuter	FB03
6.b	Martin Kubatzki	FB02
7.b	Friedrich Lösener	FB01
8.b	Achim Blum	FB01
9.b	Michele Ruccia	FB01
10.b	Alexander Noll	FB11
11.b	Alexander Specht	FB01
12.b	Laura Racz	FB01
13.b	Jasmin Seiler	FB01
14.b	Fabiana Lang	FB04
15.b	Lisa Wohler	FB01
16.b	Thomas Scatena Rahn	FB01
17.b	Nils Huther	FB12
18.b	Alexander Weyrauch	FB01
19.b	Nils Zimmermann	FB01

Liste 6: Die Linke – SDS

1.a	Thilo Herbert	FB01
2.a	Erik Ahrens	FB10
3.a	Noah Zeise	FB02
4.a	Deniz Avan	FB08
5.a	Theodor Godomski	FB10
6.a	Daniel Schultz	FB08
1.b	Anne Reiff	FB03
2.b	Lisa Deniz Preugschat	FB03
3.b	Jakob Strickler	FB08
4.b	Christoph Hoffmeister	FB10
5.b	Damian Vogt	FB03

Liste 7: RCDS – Die StudentenUNION

1.a	Viktorija Stojak	FB03
2.a	Tim Bergmüller	FB02
3.a	Stefan Vasovic	FB03
4.a	Lina Richter	FB02
5.a	Adrian Kinzig	FB04
6.a	Bernhard Daniel Schütze	FB03
7.a	Brigitte Harvathova	FB03
8.a	Fabian Ehrenberg	FB03
9.a	Pauline Wiedler	FB01
10.a	Patrick Soldo	FB01
11.a	Max Bucher	FB02
12.a	Raphael Buß-Witteler	FB02
13.a	Vanessa Stannik	FB01
14.a	Bassel Kata	FB02
15.a	Alexander Keller	FB02
16.a	Marco Wagner	FB01
17.a	Glenna Fuchs	FB01
18.a	Leopold Born	FB02
19.a	Flavia Schadt	FB01
20.a	Jenovan Krishnan	FB03
1.b	Jenovan Krishnan	FB03
2.b	Flavia Schadt	FB01
3.b	Leopold Born	FB02
4.b	Glenna Fuchs	FB01

5.b	Marco Wagner	FB01
6.b	Alexander Keller	FB02
7.b	Bassel Kata	FB02
8.b	Vanessa Stannik	FB01
9.b	Raphael Buß-Witteler	FB02
10.b	Benedek Nemeth	FB02
11.b	Patrick Soldo	FB01
12.b	Pauline Wiedler	FB01
13.b	Fabian Ehrenberg	FB03
14.b	Brigitte Harvathova	FB03
15.b	Bernhard Daniel Schütze	FB03
16.b	Adrian Kinzig	FB04
17.b	Lina Richter	FB02
18.b	Stefan Vasovic	FB03
19.b	Tim Bergmüller	FB02
20.b	Viktorija Stojak	FB03

Liste 8: Demokratische Linke Liste

1.a	Fatma Keser	FB10
2.a	Luca Killer	FB08
3.a	Filiz Aksoy	FB03
4.a	Björn Schmitt	FB10
5.a	Alex Kern	FB08
6.a	Carl Friedrich Then	FB10
7.a	Jana Wilhelm	FB10
8.a	Berenike Klapper	FB01
1.b	Alex Kern	FB08
2.b	Carl Friedrich Then	FB10
3.b	Jana Wilhelm	FB10
4.b	Berenike Klapper	FB01
5.b	Fatma Keser	FB10
6.b	Luca Killer	FB08
7.b	Filiz Aksoy	FB03
8.b	Björn Schmitt	FB10

Liste 9: Liberale Hochschulgruppe (LHG)

1.a	Marcus Krause	FB03
2.a	Kaya Detschlag	FB09
3.a	Carolin Maedebach	FB16
4.a	Sebastian Bur	FB02
5.a	Konstantin Werder	FB01
6.a	Katharina Schreiner	FB12
7.a	Christoph Hartel	FB02
8.a	Fabian Kissenkötter	FB01
9.a	Lucas Schwalbach	FB01
10.a	Tobias Courtial	FB03
11.a	Christian Schott	FB02
12.a	Sascha Lucas	FB01
13.a	Kilian Karger	FB03
14.a	Marina Sedlo	FB01
15.a	Stephanie Wüst	FB03
16.a	Jana Weber	FB03
17.a	Ruben Klemm	FB02
18.a	Benedikt Bente	FB03
19.a	Sven Werner	FB10
20.a	Hans-Jürgen Schubert	FB03
21.a	Niklas-Jens Biller-Bomhardt	FB01
22.a	Alice Schmidt	FB03
1.b	Sascha Lucas	FB01
2.b	Kilian Karger	FB03
3.b	Marina Sedlo	FB01
4.b	Stephanie Wüst	FB03
5.b	Jana Weber	FB03
6.b	Ruben Klemm	FB02
7.b	Benedikt Bente	FB03
8.b	Sven Werner	FB10

9.b	Hans-Jürgen Schubert	FB03
10.b	Nikklas-Jens Biller-Bomhardt	FB01
11.b	Alice Schmidt	FB03
12.b	Marcus Krause	FB03
13.b	Kaya Detschlag	FB09
14.b	Carolin Maedebach	FB16
15.b	Sebastian Bur	FB02
16.b	Konstantin Werner	FB01
17.b	Katharina Schreiner	FB12
18.b	Christoph Hartel	FB02
19.b	Fabian Kissenkötter	FB01
20.b	Lucas Schwalbach	FB01
21.b	Tobias Courtial	FB03
22.b	Christian Schott	FB02

Liste 10: DIE FLEXIBLEN

1.a	Mara Linden	FB03
2.a	Martin Simon Ullmann	FB08
3.a	Laura Elsebach	FB03
4.a	Gregor Heisterkamp	FB03
5.a	Franziska Lükewille	FB03
6.a	Jens Hübertz	FB03
7.a	Helena Szlamenka	FB01
8.a	Felix Nau	FB08
9.a	Laura Wendel	FB08
10.a	Sebastian Joannis Jakumas	FB03
11.a	Martin Heimann	FB03
12.a	Tristan Bauder	FB08
13.a	Rasums Stühler	FB08
14.a	Markus Schuld	FB10
15.a	Marcel Schwahn	FB08
16.a	Adrian Lixenfeld	FB08
17.a	Moritz Schreiber	FB03
18.a	Marco Göller	FB03
19.a	Jan-Niklas Barth	FB03
20.a	Danielle Lichere	FB08
1.b	Martin Simon Ullmann	FB08
2.b	Helena Szlamenka	FB01
3.b	Sebastian Joannis Jakumas	FB03
4.b	Laura Wendel	FB08
5.b	Rasums Stühler	FB08
6.b	Mara Linden	FB03
7.b	Markus Schuld	FB10
8.b	Laura Elsebach	FB03
9.b	Martin Heimann	FB03
10.b	Franziska Lükewille	FB03
11.b	Adrian Lixenfeld	FB08
12.b	Moritz Schreiber	FB03
13.b	Jens Hübertz	FB03
14.b	Gregor Heisterkamp	FB03
15.b	Felix Nau	FB08
16.b	Tristan Bauder	FB08
17.b	Marcel Schwahn	FB08
18.b	Jan-Niklas Barth	FB03
19.b	Danielle Lichere	FB08
20.b	Marco Göller	FB03

Liste 11: Riedberg

1.a	Albrecht Voellklein	FB14
2.a	Thomas Rose	FB11
3.a	Lisa Preussner	FB11
4.a	Michael Gecht	FB14
5.a	Daniel Günther	FB14
1.b	Lisa Preussner	FB11
2.b	Michael Gecht	FB14
3.b	Daniel Günther	FB14
4.b	Julius Vinnemann	FB14
5.b	Tim Gemeinhardt	FB14

Liste 12: Juso-Hochschulgruppe

1.a	Myrella Dorn	FB03
2.a	Laurien Simon Wüst	FB03
3.a	Josefine Geib	FB10
4.a	Nis Thiemeier	FB03
5.a	Liza Amthor	FB04
6.a	Tobias Penndorf	FB01
7.a	Elisabeth Scherzberg	FB03
8.a	David Moebus	FB03
9.a	Alexandra Ochs	FB03
10.a	Klaudia Kobelrausch	FB03
11.a	Yannick Reuter	FB01
12.a	Matteo Minden	FB01
13.a	Luca Malte Bergen	FB03
14.a	Fynn Held	FB01
15.a	Niels Aurand	FB03
16.a	Giorgio Alexi Nasseh	FB01
17.a	Stefanie Minkley	FB16
18.a	Robin Brünn	FB14
19.a	Nora A. Simon	FB02
20.a	Henry Dill	FB14
21.a	Charlotte Tiefensee	FB03
22.a	Markus Holowenko	FB03
23.a	Katharina Kröll	FB03
24.a	Jan S. Weber	FB13
25.a	Raphael Müller-Kammerinke	FB08
26.a	Johanna Schafgans	FB03
27.a	Matti-León Klieme	FB03
28.a	Clemens Schubert	FB03
29.a	Christian Beckmann	FB01
30.a	Jörg Meierotte	FB03
1.b	Giorgio Alexi Nasseh	FB01
2.b	Stefanie Minkley	FB16
3.b	Robin Brünn	FB14
4.b	Nora A. Simon	FB02
5.b	Henry Dill	FB14
6.b	Charlotte Tiefensee	FB03
7.b	Markus Holowenko	FB03
8.b	Katharina Kröll	FB03
9.b	Jan S. Weber	FB13
10.b	Raphael Müller-Kammerinke	FB08
11.b	Johanna Schafgans	FB03
12.b	Matti-León Klieme	FB03
13.b	Clemens Schubert	FB03
14.b	Christian Beckmann	FB01
15.b	Jörg Meierotte	FB03
16.b	Myrella Dorn	FB03
17.b	Laurien Simon Wüst	FB03
18.b	Josefine Geib	FB10
19.b	Nis Thiemeier	FB03
20.b	Liza Amthor	FB04
21.b	Tobias Penndorf	FB01
22.b	Elisabeth Scherzberg	FB03
23.b	David Moebus	FB03
24.b	Alexandra Ochs	FB03
25.b	Klaudia Kobelrausch	FB03
26.b	Yannick Reuter	FB01
27.b	Matteo Minden	FB01
28.b	Luca Malte Bergen	FB03
29.b	Fynn Held	FB03
30.b	Niels Aurand	FB03

Liste 13: Bündnis 90/Die Grünen – Hochschulgruppe

1.a	Sofia Ganter	FB03
2.a	Daniel Katzenmaier	FB04
3.a	Anja Gerbes	FB12
4.a	Jonathan Georgi	FB03
5.a	Alisa Siegrist	FB03
6.a	Ben Seel	FB03

7.a	Sarah Katharina Fey	FB03
8.a	Christopher Acker	FB03
9.a	Karla Onodi	FB03
10.a	Florian van Lith	FB04
11.a	Raphael Haines	FB03
12.a	Arwin Mahdavi Naraghi	FB03
13.a	Gianfrancesco Constantino	FB03
14.a	Elisabeth Zey	FB05
1.b	Tim Wolff	FB01
2.b	Gwendolyn Zeuner	FB01
3.b	Sukhdeep Arora	FB16
4.b	Helena Seiler	FB10
5.b	Garry Curtis Zettersten	FB10
6.b	Magdalena Fichter	FB08
7.b	Valentin Fuchs	FB03
8.b	Sarah Tolba	FB08
9.b	David Wedmann	FB03
10.b	Jonas Mayr	FB02
11.b	Johannes Göpel	FB03
12.b	Oliver Faix	FB03
13.b	Sandro Phillipps	FB03
14.b	Laura Eßlinger	FB08

Liste 14: Linke Liste (LiLi)

1.a	Franziska Haug	FB09
2.a	Simon Gurisch	FB08
3.a	Patrick Maria Mohr	FB03
4.a	Felix Roßmeißl	FB03
5.a	Rebecca Leudesdorff	FB09
6.a	Moritz Hoffmann	FB03
7.a	Céline Wendelgaß	FB03
8.a	Benedict Blechschmidt	FB08
9.a	Felix Kronau	FB03
10.a	Patrick Schwentke	FB03
1.b	Jonas Haug	FB03
2.b	Julian Toewe	FB03
3.b	Johannes Fechner	FB08
4.b	Felix Sauer	FB03
5.b	Erik von Dömming	FB01
6.b	Nico Dennefleh	FB10
7.b	Kai Preuß	FB11
8.b	Veronika Kracher	FB03
9.b	Lena Dierker	FB03
10.b	Oliver Linnenbach	FB03

Listenvorstellung Studierendenparlament

Liste 1: international students/attac

[Ein Text wurde bis zum Redaktionsschluss nicht eingereicht.]

Liste 2: Piraten Hochschulgruppe



Wir sind die Piraten Hochschulgruppe und treten nun zum dritten Mal zu den Studierendenparlamentswahlen an. Mit unseren Zielen und Vorstellungen sind wir als einzige Hochschulgruppe hier an der Uni denen der Piraten Partei nahe. Dennoch nehmen wir uns den Leitspruch „Denk Selbst!“ zu Herzen und somit uns auch heraus von Meinungen der Partei abzuweichen, wenn wir diese nicht mittragen können. Wir sind aktiv geworden, weil wir der Meinung waren, dass nur Meckern nichts hilft – im Gegensatz zum Handeln. Im Folgenden wollen wir euch ein paar unserer Ziele vorstellen und was wir im letzten Jahr für euch gemacht haben (mehr findet ihr online):

Was wir wollen:

Transparenz und Finanzen:

- Einen Livestream fürs Studierendenparlament und eine bessere Bewerbung der Sitzung
- Die Gelder zur Qualitätsverbesserung der Lehre sollen nicht zur Stopfung von Haushaltslöchern genutzt werden, deshalb wollen wir eine gerechtere Aufteilung der vorhandenen Mittel in den Fachbereichen und eine verbesserte Finanzierung der Hochschulen von Seiten des Landes.

Kultur:

- Unterstützung von studentischen Angeboten an allen Campi.
- Präsenz des AstA und des Studierendenparlaments am Riedberg und in Niederrad.

Infrastruktur:

- Ein Ausbau der Mensa auf dem IG-Farben Campus, eine Studentenwerks-Mensa in Niederrad und eine Verbesserung der Mensasituation in Bockenheim
- Ein angemesseneres Preis-Leistungsverhältnis in der Mensa (günstiges Wasser, günstigeres Essensangebot, Kaffee mit Koffein,...)
- Insbesondere Rücknahme der Preiseerhöhungen!
- Eine bessere Strom- und Internetversorgung an allen Campi/Gebäuden

Sonstiges:

- besseren Datenschutz an unserer Uni
- eine bezahlbare Mensa und mehr bezahlbaren Wohnraum
- Die Fachbereiche, die noch in Bockenheim sind, wie die Mathematik, Informatik und Kunst, dürfen nicht vergessen werden und sollen über ihr Verbleiben Klarheit bekommen.

- Und im Bereich Lehramt: Die Einführung des Praxissemesters ist überstürzt. Wir wollen, dass das Studium im Lehramt studierbar und finanzierbar bleibt.

Was wir bisher erreicht haben:

- Wir haben unsere Mensapetition gegen die Preiserhöhungen mit 3000 Unterschriften im Studentenwerk eingereicht und stehen betreffend der Mensa-Situation im Dialog mit der neuen Unipräsidentin.
- In unseren Cryptoparties haben wir über Verschlüsselungsmethoden informiert und die Sicherheitslücken der Goethecard.
- Wir haben dafür gesorgt, dass erstmals alle eingereichten Artikel in der AstA-Zeitung aufgenommen wurden.
- Zudem haben wir einen erfolgreichen Filmabend, sowie gemütliche Grill- und Chill-Veranstaltungen gemacht.

Mehr findet ihr online

Daten: Wir treffen uns dieses Semester immer mittwochs 18 Uhr c.t. im Keller der Informatik (RBI) (Robert-Mayer-Str. 11–15, Bockenheim (bei der Baustelle rein, dann Links und ab in den Keller, durch die rote Tür und ihr seid da.) Mehr über uns:

<http://piratenhsg.wordpress.com>

Unsere Mail:

piraten@stud.uni-frankfurt.de

Liste 3: FDH – Fachschafteninitiative Demokratische Hochschule



Selbstdarstellung und Wahlprogramm 2015

Die FDH – Fachschafteninitiative Demokratische Hochschule ist eine Plattform für Studierende, die sich in Fachschaften, Fachgruppen, studentischen Initiativen u.ä. für eine demokratischere und sozialere Hochschule einsetzen. Wir wollen die Möglichkeit geben, im Studierendenparlament und im AstA Mitbestimmung zu erlangen und Ideen direkt in die zentrale Interessenvertretung der Studierendenschaft einfließen zu lassen. Die Uni wird nach ihrer Umwandlung in eine Stiftung nach Prinzipien und in Strukturen verwaltet, auf die Studierende immer weniger Einfluss haben. Daher ist gerade jetzt eine offene Studierendenvertretung, die sich für mehr Transparenz in hochschulpolitischen Prozessen, eine Demokratisierung der universitären Strukturen und eine Stärkung studentischer Kultur an der Hochschule einsetzt, von Nöten.

Transparenz und Mitbestimmung

Die FDH steht im AstA dafür ein, dass die Politik der Universität transparenter und enthierarchisiert wird. Dazu gehört für uns Transparenz. Nur wer die Strukturen und Verfahren kennt, kann sich demokratisch beteiligen. In der Konsequenz muss nicht nur der Ausbau der demokra-

tischen Rechte der Fachschaften, sondern auch die Entmachtung von Hochschulrat und Präsidium zugunsten eines demokratischen Senats vorangetrieben werden. Für eine wirkliche Mitbestimmung der Studierenden!

Studentische Kultur und selbstverwaltete Räume

Wir fördern aktiv studentische Initiativen an der Universität, die sich gegen die herrschende Lehrmeinung und politische Kultur stellen. Das bedeutet: Konkrete Unterstützung jedweder Art für selbstverwaltete Räume, ebenso wie Hilfe bei Planung und Durchführung kultureller und wissenschaftlicher Veranstaltungen studentischer Gruppen, die sich kritisch mit ihrem Studium auseinandersetzen und versuchen, dies selbstbestimmt durchzuführen.

Ferner fordern wir den sofortigen Baubeginn des neuen Studierendenhauses und kein weiteres Hinauszögern. Das Studierendenhaus in Bockenheim war Mittelpunkt der politischen und kulturellen Arbeit der Studierendenschaft. Diese Räumlichkeiten fehlen bislang gänzlich auf dem neuen Campus im Westend. Wir sehen darin eine aktive Verhinderungsakt der universitären Administration.

Campuspolitik

Die Probleme, die mit dem Umzug der bisher in Bockenheim angesiedelten Fachbereiche auf den IG-Farben-Campus aufgetreten sind, haben wir weiterhin mit den Fachschaften der betroffenen Fachbereiche diskutiert und Proteste der Studierenden unterstützt. Wir werden den endgültigen Umzug der Uni an den I.G.-Farben-Campus weiterhin kritisch begleiten und uns für akzeptable Lösungen einsetzen, um den akuten Raummangel sowie den Wegfall studentischer Freiräume zu bekämpfen. Eine kommerzielle Nutzung der Räume, die es studentischen Gruppen verunmöglicht, Veranstaltungen durchzuführen, lehnen wir ab.

Liste 4: DIE SCHILDKRÖTEN



Pragmatisch – Sachlich – Kompetent!

Für eine ideologiefreie, unabhängige und serviceorientierte Interessensvertretung! Für die Umsetzung der Bologna-Ziele in den neuen Studiengängen!

- Persönlichkeitsentwicklung
- Internationale Mobilität
- Flexibilität im Studium

Wer sind DIE SCHILDKRÖTEN?

DIE SCHILDKRÖTEN sind ein unabhängiger Zusammenschluss von Studierenden aus verschiedenen Fachbereichen. Wir engagieren uns für eine studentische Interessensvertretung ohne organisatorische oder strukturelle

Abhängigkeiten wie beispielsweise zu einer Partei, Parteipolitik und Karriere streben innerhalb einer Partei sind bei uns von vornherein ausgeschlossen, weil auf unserer Liste nur Parteilose antreten. Einige der Studierenden, die auf unserer Liste antreten, sind in ihren Fachschaften aktiv und in den jeweiligen Fachschaftsräten und Fachbereichsräten vertreten und haben daher auch gute Einblicke in die Probleme und Belange des Studienalltags.

Wofür stehen DIE SCHILDKRÖTEN?

Bei der Hochschulgruppe DIE SCHILDKRÖTEN steht der *Service an den Studierenden* im Vordergrund:

- das Anbieten von Infos und *Studienhilfen*, wie z.B. kostenlose Hausarbeiten- und -Klausurensammlungen, Erstsemesterberatung und -Info, Ausbau des E-Learnings und vieles mehr
- *Evaluation des tatsächlichen Workloads* in allen Bachelor- und Masterstudiengängen durch die Studierenden selbst
- die kostenlose Lehre von *Soft-Skills* durch beispielsweise Präsentations- oder Rhetorik-Seminare; Fremdsprachenkurse
- die Verbesserung der *Studienbedingungen*, bessere Ausstattung und längere Öffnungszeiten der Bibliotheken etc.
- den Ausbau der *Campus-Kultur*: mehr Ausstellungen, Konzerte, Lounges, Ruheräume, Partys, Open-Air-Kino
- *Transparenz* der studentischen Selbstverwaltung
- *den Ausbau der studentischen Mitbestimmung* bei der Planung von Studieninhalten bzw. -ordnungen sowie besseren Möglichkeiten zum fächerübergreifenden und -verbindenden Studium
- die finanzielle Entlastung der Studierenden durch die Schaffung von günstigem *Wohnraum* und mehr *Stipendien* für unsere Studierenden

Deswegen „DIE SCHILDKRÖTEN“!

Nach unserer Analyse gibt es an der Stiftungsuniversität Frankfurt zahlreiche „Partei-Hochschulgruppen“, die in erster Linie so tun, als ob sie große Politik betreiben würden. Dadurch haben sie sich von den eigentlichen studentischen Problemen entfernt, wie beispielsweise dem enormen Druck im neuen Bachelor/Master-System und damit den Lebenswirklichkeiten vieler Studierender. Auch die restlichen Hochschulgruppen stecken seit Jahren, teilweise Jahrzehnten, in einem studentischen Selbstverwaltungssystem, dass sich vor allem durch Ineffizienz, Klüngel und Filz auszeichnet. Die Vetternwirtschaft ist das alles überlagernde Prinzip.

Aus diesen genannten Gründen haben wir uns 2008 als neue Liste zu der Hochschulgruppe *DIE SCHILDKRÖTEN* zusammenschlossen und bieten seither eine bisher nicht vorhandene Alternative zu den etablierten Hochschulgruppen.

Eure SCHILDKRÖTEN
DIESCHILDKRÖTEN@gmx.net;
Studierendenhaus Raum C117

Liste 5: Giraffen – Die Unabhängigen



Wer sind wir?

Wir, die GIRAFFEN, sind eine unabhängige studentische Hochschulgruppe. Wir sind an keine Partei gebunden, was uns ermöglicht, über Parteigrenzen hinaus zu denken und zu handeln.

Die letzten Jahre haben gezeigt, dass sich die Studentenvertretung keine ideologischen Kämpfe mehr leisten kann. In einer Zeit, in der die gesamte Hochschullandschaft vor grundlegenden Änderungen steht, braucht die Goethe-Universität eine handlungsfähige, pragmatische Studierendenvertretung.

Wir sind ein Team aus motivierten und kompetenten Studenten aller Fachbereiche, die sich als gewählte Interessenvertreter für die Belange ihrer Mitstudenten einsetzen. Wir sind Mitglieder des Senats, verschiedener Fachbereichsräte und Fachschaften und des Studierendenparlamentes. Wir sind also sowohl auf universitärer Ebene wie auch auf Fachbereichsebene aktiv.

Wir bieten die Chance zur Mitgestaltung an der Goethe-Uni. Wir können die Anliegen unserer Kommilitonen als Interessenvertreter an Professoren, Dekane und das Uni-Präsidium herantragen.

Wofür stehen wir?

1. Die Goethe-Universität ist spätestens seit den G8-Jahrgängen zur Massenuni geworden. Das PEG-Gebäude war – wenn auch deutlich größer als die alten Gebäude in Bockenheim – bereits zur Eröffnung überfüllt, aber auch das RuW-Gebäude ist zu klein für die Massenstudiengänge Jura und Wirtschaftswissenschaften. Auch solche Massenstudiengänge müssen „studierbar“ bleiben. Dass man mit einfachen Mitteln für bessere Studienbedingungen sorgen kann, beweisen die neuen Gebäude auf dem Campus Riedberg.
2. Durch den Umzug der Fachbereiche aus dem „Turm“ steht die Universität und besonders der Westend-Campus noch heute vor neuen Herausforderungen. Mit der Aufgabe des Turms endete ein Stück Universitätsgeschichte und viele blicken mit gemischten Gefühlen auf ihr neues Domizil. Dennoch dürfen sich aus dem Ruder laufende Protestaktionen wie im Jahr 2010 nicht wiederholen. Studierende können durch konstruktive Mitgestaltung der Universität auffallen. Wir dürfen nicht mehr zulassen, dass eine notwendige Diskussion über Studienbedingungen durch Graffiti, Hausbesetzungen und andere unnötige Aktionen überdeckt wird.
3. Die Universität und viele ihrer Fachbereiche befinden sich im Umbruch. Der neue Hochschulpakt und der Bologna-Prozess machen es nötig, über Veränderungen nachzudenken. Der Senat der Goethe-Uni-

versität hat die Empfehlungen der Bologna-Werkstätten angenommen. Für uns ist das aber nicht das Ende, sondern nur eine wichtige Zwischenstation. Wir werden konstruktiv und kritisch die Umsetzung dieser Empfehlungen begleiten. In Zukunft ist eine noch stärkere studentische Beteiligung wünschenswert.

Warum Giraffen wählen?

Wir stehen für Ehrlichkeit und Transparenz, für Weitsicht und Pragmatismus. Wir denken an eine langfristige positive Entwicklung unserer Universität. Wir garantieren Offenheit und Transparenz. Wer die Giraffen wählt, kann nur gewinnen!

Liste 6: Die Linke – SDS



Liste SDS Frankfurt wählen!

Die *Linke.SDS* ist ein bundesweiter Zusammenschluss von Hochschulgruppen, der sich als eigenständige Organisation mit vielfältigen Politikansätzen versteht. SDS steht für „Sozialistisch-demokratischer Studierendenverband“, der einerseits damit an die Tradition der Studierendenbewegung in den 1960er Jahren anknüpft und andererseits als Studierendenverband der Partei *DIE LINKE* ein kritisch-solidarisches Verhältnis zu ihr pflegt. Wir sind ein pluralistischer Zusammenschluss von linken Studierenden aus verschiedenen Traditionslinien. Gemeinsam einen uns die Forderungen nach Frieden, ein klares Nein zu jeglichen Auslandseinsätzen, sozialer Gerechtigkeit, geschlechtlicher Gleichstellung, ökologischer Nachhaltigkeit und klaren antikapitalistischen Alternativen.

So kämpfen wir gemeinsam mit den verschiedensten Bündnissen, wie „Blockupy“ und „Frankfurt Nazifrei“, um die Zusammenarbeit unter linken Kräften zu stärken.

Wir sehen die Universität als einen besonderen Ort in der Gesellschaft: Sie ist zentral für die Reproduktion bestehender kapitalistischer Verhältnisse. Gleichzeitig bietet sie aber einen freien Raum zur kritischen Reflexion, sowie zur Entwicklung von sozialistischen Alternativen.

Der steigende Leistungsdruck, Mittelkürzungen und Eingriffe in die Hochschulautonomie führen zu einer stetigen Verschärfung der Studienbedingungen. Dagegen wehren wir uns! Sei dabei, um mit anderen Menschen gemeinsam für eine bessere Uni und für eine bessere Gesellschaft jenseits des Kapitalismus zu kämpfen!

Liste 7: RCDS – Die StudentENION



Liebe Studenten,

Dieses Jahr kandidieren auch wir, der Ring Christlich Demokratischer Studenten (RCDS),

für die verschiedenen Gremien an unserer Uni. Unser Vorsitzender Jenő Krishnan wird für den Senat, das höchste Gremium der Universität aufgestellt sein. Viktorija Stojak, Tim Bergmüller, Stefan Vasovic und Lina M. Richter haben gute Chancen ins Studentenparlament einzuziehen. Dieses ist mit einem Fond von ca. einer Million Euro ausgestattet und unter anderem zuständig für die Festsetzung des Semesterbeitrages. Leopold Born tritt für die Fachschaft 02 (Wirtschaftswissenschaften) an und Vanessa Stannik für den Fachbereich 01 (Jura). Gemeinsam haben wir eine Kampagne mit dem Titel „Deine Uni von morgen“ entworfen. Diese enthält eine breite Palette an Themen und Zielen, mit denen wir im Wahlkampf punkten wollen. Dazu gehört unter anderem die *RCDS-Bib-Ampel*: Ein Konzept, welches die überfüllte Situation in den Bibliotheken verhindern soll. In der Prüfungszeit sind überfüllte Bibliotheken an der Tagesordnung. Um einen Lernplatz zu finden, könnt ihr die Auslastung der jeweiligen Bibliothek in Zukunft mit der *RCDS-Bib-Ampel* bequem online einsehen. Nach dem Mannheimer Modell wird die WLAN Aktivität in der Bibliothek errechnet und in einem Ampelsystem ganz einfach visualisiert.

Weitere Themen sind *Online-Vorlesungen*, die für mehr Flexibilität und Fortschritt im Uni-Alltag sorgen sollen. Ein weiteres Ziel wird an *Sonntagen geöffnete Cafés* sein, um eine Versorgung auch am Wochenende zu gewährleisten. Des Weiteren fordern wir die *Freiheit von Forschung und Lehre*, um den Forschungsstandort Frankfurt am Main zu stärken. Dies ist ein erhebliches Grundprinzip unserer Verfassung. Mit der Zivilklausel werden Wissenschaftler behindert, frei zu forschen. Erfindungen wie das Handy, die Mikrowelle oder Tablets wären nicht möglich gewesen. Hier müssen wir eingreifen!

Aber auch den *Semesterbeitrag zu senken*, der momentan der höchste in ganz Deutschland ist, wird eine Kernforderung des kommenden Wahlkampfes sein. Wir müssen alle unnötigen Summen am Semesteranfang zahlen, da das Semesterticket mit diversen Zusatzleistungen ausgestattet ist. Deshalb wollen wir diese auf das nötigste reduzieren. Verträge können gekündigt werden. Deswegen fordern wir beispielsweise das *NVV/NRW Ticket*, *Palmengarten-Ticket* und die *Verwaltungsgebühr* abzuschaffen und den *AStA-Beitrag* zu reduzieren, damit wir künftig weniger zahlen müssen! Unser Ziel ist es den Semesterbeitrag um mindestens 50€ zu kürzen. Mit dem *RCDS* wählt ihr Vernunft, Sicherheit im Studium und starke Projekte! Unterstütze uns mit deiner Stimme und gestalte mit uns zusammen deine Uni von morgen.

#deineUni

Facebook: www.facebook.com/rcds.frankfurt

Twitter: @RCDS_FFM

Kontakt: info@rcds-frankfurt.de

Liste 8: Demokratische Linke Liste



Radikaldemokratisch – emanzipatorisch – parteiunabhängig

Parlamentarische Hochschulpolitik ist weitgehend witzlos. Die Universität ist ein undemokratischer Laden, das Unipräsidium hat die Vollmachten eines feudalen Königs. Dennoch haben wir Studierenden durch die alljährlich stattfindenden Wahlen des Studierendenparlaments (StuPa) das Gefühl, bei den zu treffenden Entscheidungen ein Wortchen mitreden zu dürfen. Viele Hochschulgruppen nutzen diese Situation im Wahlkampf und versprechen den Leuten das Blaue vom Himmel – zumindest sofern diese Gruppen noch mit Inhalten, statt mit süßen Tiernamen oder albernen Werbegeschenken auf sich aufmerksam machen. Dabei entsteht der Eindruck, man könne im StuPa beschließen, die GEZ-Gebühr zu senken, ein weiteres Gebäude mit Seminarräumen zu errichten oder die Hessen-Regierung dazu bringen, mehr Gelder und Mittel für die Lehre zur Verfügung zu stellen. Das ist natürlich Unsinn; diese Entscheidungen fallen überhaupt nicht in den Zuständigkeitsbereich der studentischen Gremien. Angesichts der mithin katastrophalen Zustände an der Universität wollen wir jedoch weder in resignierte Tatenlosigkeit, noch in einen pseudo-intellektuellen und möchtegern-elitären Habitus verfallen; dafür gibt es zu viel zu tun!

Im StuPa wird der Allgemeine Studierenden-Ausschuss (AStA) gewählt, der die Gelder der Studierendenschaft und das Studierendenhaus (derzeit noch am Campus Bockenheim) verwaltet. Wir machen es uns zur Aufgabe, diese Gelder und Infrastruktur für sinnvolle und progressive Projekte mit emanzipatorischem Anspruch zur Verfügung zu stellen und, wo es uns möglich ist, politisch zu intervenieren. In folgenden Bereichen haben wir in der Vergangenheit gekämpft und werden das auch weiterhin tun.

Studium und Campus für alle!

Wir verurteilen jede Institution und Maßnahme, die dazu führt, dass Menschen Bildung vorenthalten wird. Wir wenden uns gegen jede Form von Studiengebühren, Zulassungsbeschränkungen zu Seminaren und Vorlesungen, Zugangsbeschränkungen zu Bibliotheken und gegen alle anderen Einrichtungen, die Menschen davon abhält, sich mit wissenschaftlichen Inhalten zu beschäftigen – egal ob sie offiziell eingeschrieben sind oder nicht. Wir wehren uns ferner gegen die Etablierung einer exklusiven studentischen Kultur auf einem nach außen und von innen abgeschotteten Campus, wie ihn der Hauptsitz der Universität auf dem IG Farben-Gelände darstellt. Durch den Zaun und die Eingangstore wird versucht, Unliebsames abzuhalten: die Architektur, die Schließzeiten der Gebäude und der private Sicherheitsdienst (wisag), der den Campus rund um die Uhr (Kamera-)über-

wacht, verhindern alles, was nicht von Seiten der Uni schon vorgesehen war. So sind beispielsweise Skater*innen oder Obdachlose, die sich am Campus Bockenheim noch aufhalten konnten, am IG-Farben Campus nicht vorzufinden.

Für ein selbstbestimmtes und kritisches Studieren!

Wir wenden uns in politischen Stellungnahmen und Protestaktionen gegen Anwesenheitslisten, Modularisierung, Pflichtveranstaltungen und Regelstudienzeiten, die repressiv durch die Drohung von BAföG-Entzug durchgesetzt werden.

Kritisches Denken braucht Zeit und Raum

(Studentische) Freiräume, wie das im April 2013 geräumte IV1, das TuCa (aktuell in der besetzten Teeküche in PEG 1.G208), die Campus' Trinkhalle im Pfortnerhäuschen oder das Café Anna-Blume im Keller des IG Farben AG Hauptgebäudes, tragen nicht nur einen Teil dazu bei, den Uni-Alltag ein wenig erträglicher zu gestalten, sondern bieten auch Raum für unkommerzielle Kunst, politische Arbeit und selbstständiges Lernen, Denken und Diskutieren. Da die Uni für derlei Projekte keinen Raum bietet, ist es an uns, Leerstände zu orten und Orte zu stellen.

Was soll die Uni sein – und was ist sie?

Wir positionieren uns eindeutig gegen jede Form von Elitenbildung und Wettbewerbsideologie: Für uns muss die Uni etwas anderes sein als eine Institution zu Renditemaximierung und Humankapitalbildung. Der Leitsatz, Wissenschaft müsse unabhängig sein, ist, angesichts der Realität einer (Stiftungs-)Universität in der Gegenwart, hochgradig ideologisch. Die Wissenschaft soll Partei ergreifen! Sie soll im Dienste einer besseren Gesellschaft stehen, verbindliche, interdisziplinäre Kritik äußern an Institutionen und Entwicklungen, die einem menschenwürdigen Leben im Wege stehen. Selbstverständlich sind wir also für den Erhalt kleiner Fachbereiche und Institute wie damals der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft (AVL) und aktuell noch der Judaistik und natürlich für ein größeres Angebot an explizit Kritischen Veranstaltungen.

Da wir in dieser Hinsicht vom wissenschaftlichen Tagesgeschäft wenig bis nichts erwarten können, liegt es auch hier an uns, zu handeln. Lesekreise, Buchvorstellungen, Veranstaltungsreihen, Autonome Tutorien und Lesungen, die in diesem Sinne arbeiten, sollen mit Geldern und Räumen unterstützt werden.

Demokratie an der Uni

Die DL kämpft für mehr Demokratie an der Hochschule und gegen ein autoritäres Präsidialregime.

Die Grundlage aller tiefgreifenden Verbesserung wäre die Abschaffung des allumfassenden Vetorechts des Unipräsidiums. Alle beteiligten Gruppen (Mitarbeiter*innen, Professor*innen, Studierende) sollen gleichberechtigt über die sie betreffenden Fragen entscheiden.

Dafür stehen wir politisch ein, natürlich im Bewusstsein, dass ein Uni-Präsident nicht seine eigene Abschaffung beschließen kann. Entsprechende Übergangskonzepte, wie eine viertelparitätische Besetzung in den entscheidenden Gremien, finden deswegen unsere Unterstützung.

Gegen Sexismus, Antisemitismus, Rassenideologie und jegliche Diskriminierung an der Uni

Burschenschaften und konservative Verbände gehören immer noch zur universitären Realität. Durch Aufklärungsarbeit und politische Aktionen werden wir gemeinsam mit anderen auch weiterhin nicht nur rechten, sondern auch konservativen und reaktionären Tendenzen entgegentreten. Dazu zählen wir auch jede Form von gender- und sexualitätsspezifischer Diskriminierung. Wir bekämpfen entschlossen und kompromisslos jede Form von (strukturell) antisemitischer Kapitalismuskritik, Verschwörungstheorien, und sich als „Israelkritik“ tarnendem Antisemitismus, da dieser oft verschleiert und nicht immer als offener Judenhass zu Tage tritt.

Liste 9: Liberale Hochschulgruppe (LHG)



Liebe Studis,

die Liberalen an der Goethe-Universität stehen für Freiheit und Verantwortung in deinem Studium. Wir wollen deine Studienbedingungen verbessern und eine Universität, die in deine Fähigkeiten vertraut. Seit langem sind für dich in der Hochschulpolitik aktiv und haben einige Erfolge feiern können.

Die Liberalen an der Goethe-Uni stehen für:

Transparenz

Bereits seit Jahren engagieren wir uns und informieren dich regelmäßig auf Facebook, Twitter und unserer Homepage, sowie mit Flugblättern über unsere Arbeit und Neuigkeiten an der Universität. Auf deine Meinung kommt es an und du entscheidest darüber, was an der Uni passiert. Wir sorgen für ausführliche Parlamentsprotokolle, legen den Haushalt offen und wollen den Wahl-o-Mat für die Goethe-Uni!

Anbiertervielfalt

Die Alleinversorgung durch das Studentenwerk sorgte im vergangenen Jahr ausschließlich für Preissteigerungen und Qualitätsverlust in den Mensen und Cafés. Gegen die erhöhten Preise haben wir übrigens als erstes auf dem Campus angegriffen. Wir sind für Drittmittelakquise und wollen die Campus für private Anbieter öffnen. Das würde auch eine Versorgung am Abend gewährleisten. *Solide Finanzen/Semesterbeitrag mit Maß*

Wir stehen für die sinnvolle Verwendung deines Semesterbeitrags und deine Entlastung! U.a. spart die Digitalisierung der AStA-Zeitung über 120.000 € und Vetternwirtschaft,

sowie ein falsches Verständnis von Ehrenamt führt zu über 150.000 € Aufwandsentschädigung. Durch Kulturtickets und Fußballflattes wirst du zusätzlich belastet. Wir stehen für deine finanzielle Unabhängigkeit und einen Semesterbeitrag auf wählbarer Modulbasis.

Servicebibliotheken

Ausweitung der Ausleihe und Rückgabe, längere Öffnungszeiten, neue Medien. Die Bibliotheken sind ein essentieller Teil der Campusinfrastruktur und deines Studiums. Entsprechend müssen sie priorisiert werden, aber auch die Verantwortlichen müssen sich dieser Serviceaufgabe bewusster werden.

Studentisches Wohnen

Frankfurt hat eine der geringsten Wohnheimdichten in Deutschland. Wir stehen für innovative Lösungen und haben ein Projekt initiiert, das Wohncontainer im Frankfurter Ostend verfolgt. Preiswert, ökologisch, zentral und mit viel Liebe zum Detail gemacht. Neue Wohnheime müssen zudem an der Miquelallee und der Hansaallee gebaut werden. Das Studentenwerk muss hier mehr unterstützt werden.

Deine Freiheit

Du weißt am besten, wo du lernst. Ob zu Hause, in der Bib oder im Seminar. Dieses Grundvertrauen bringen wir dir entgegen und auch die Uni muss es tun. Am Ende muss dein erworbenes Wissen, nicht deine körperliche Anwesenheit ausschlaggebend sein. Wir sind gegen die Anwesenheitspflicht!

Wenn du mehr über unsere Arbeit erfahren möchtest, wende dich jederzeit an uns!

Du erreichst uns online unter www.lhg-ffm.de oder www.facebook.com/lhg.ffmpeg oder @LHG_FFM oder mitmachen@lhg-ffmpeg.de und natürlich bei unseren zahlreichen *Aktionen und Informationsständen* über das ganze Jahr.

Herzliche Grüße
Deine LHG

Liste 10: DIE FLEXIBLEN

Liebe Wahlidierenden,

Konfrontiert mit den Einschränkungen der Pressefreiheit und der bewussten Marginalisierung durch die politische Konkurrenz, welche sich in diesem Fall durch die allzu kurzfristige Informierung über die Option zur Einreichung eines Textes für den Uni Rapport ausdrückt, haben wir uns entschlossen eben dieser Marginalisierung entschlossen entgegen zu treten. Wir tun dies würdig und dem Anlass angemessen durch das Aufwärmen eines alten Textes zur Mensaproblematik, welcher verdeutlicht, wie wichtig uns pragmatische Ansätze zur Lösung von hochschulpolitischen Problemen sind. Wir wünschen euch viel Vergnügen und guten Appetit:

Liebe Mitesser_innen, Studierende:

Die Lage ist ernst, die Mägen sind leer, das Mensasystem steht kurz vor dem Kollaps. Was wir nun brauchen sind Entschlossenheit,

Durchhaltewille und Mut zur Tat um die grassierenden Probleme zu beheben. Die Preissteigerungen in den Einrichtungen des Studentenwerks zwingen uns zur Improvisation, viele von uns sind gezwungen, das Schmieren des Pausenbrots neu zu erlernen, dem Tischnachbarn in der Mensa im Kampf ums nackte Überleben den Nachtisch zu stibitzen, oder die Mensa durch den falschen Ausgang zu verlassen.

Als serviceorientierte Hochschulgruppe_in ergreifen wir nun die Initiative und nehmen die Herausforderung an: Eure leeren Mägen gilt es zu füllen, dies ist unser Auftrag!

Für die Basisversorgung und die Entlastung des Portemonnaies dienen Workshops zum Erlernen der gezielten kulinarischen Vorbereitung auf den Unitag. Wie belege ich ein Pausenbrot? Was ist Salat? Gibt es Cornflakes auch in der Dose? Dies sind Fragen, die euch unsere (geplante) Servicehotline gerne beantwortet.

Telefon: 01801788336

(3,9 Cent/Min aus dem dt. Festnetz,

Mobilfunk max. 42 Cent/Min)

Kernpunkt unserer Versorgungsoffensive wird allerdings die Organisation des Hungers, Nahrungssuchende können sich demnächst über unsere Mealsharing-Plattform (mitess-gelegenheit.eu) zwecks Kalorienaufnahme vernetzen. Wer seinen Beilagensalat generell nicht verkonsumiert, oder die „Big Portion“ wählt und plötzlich keinen Appetit mehr verspürt, kann sich über unsere Onlineplattform hungrige Kommilitonierende zum Mitessen einladen. Auch können sich bereits vor dem Mensabesuch Essende aus den verschiedensten Fachbereichen gezielt zum Teilen der Gerichte verabreden. Wer sich sein Essen teilt, spart und kann gleichzeitig einen Teil des Hungers an andere weiter geben.

Es ist angerichtet...Bon Appetit! Bis die neuen Serviceangebote online sind, könnt ihr euch wie bisher via Facebook informieren:

<https://de-de.facebook.com/dieflexiblen>

Eure genügsamste Hochschulgruppe_e,
Die Flexiblen

Liste 11: Riedberg



Parteilpolitik interessiert dich nicht? Uns auch nicht! Wir wollen für Euch pragmatische Hochschulpolitik machen: niedrige Studienbeiträge, bezahlbare Wohnheimplätze sowie studentische Kneipen und Cafés an allen Standorten der Goethe-Universität und einiges mehr!

Was ist RIEDBERG?

Der RIEDBERG ist eine studentische Vereinigung, die sich den Interessen der Studierendenschaft verschrieben hat. Wir sind dabei unabhängig von politischen Gesinnungen und Lagerdenken. Wir wollen eine Hochschule

schaffen, die ihre Mitglieder akademisch wie persönlich bereichert und dabei den neu entstandenen Raum mit Leben füllen. Das Schaffen optimaler Studienbedingungen durch ein faires, breites und modernes Lehrangebot (Online-Vorlesungen; einfache Prüfungsanmeldung usw.) ist genauso unser Ziel wie der Erhalt und die Neuetablierung studentischen Lebens. Seien es Gemeinschaftsräume, freie Tutorien, Partys, Vereine oder eure anderen Wünsche; denn ihr, die Studierenden unserer Hochschule, seid das, was für uns zählt.

Warum RIEDBERG?

Riedberg ist auf dem NaWi Campus aus dem Protest gegen die Politik unseres aktuellen StuPas entstanden. Wir wollen Politik abseits von Parteienklüngerei, Scheindebatten und ideologischen Grabenkämpfen. Wir stehen für pragmatische, transparente und faire Lösungen. Wir geben allen Studierenden eine Plattform. Unsere VertreterInnen tragen EURE Meinung in das StuPa. Auf www.RIEDBERG.jetzt habt ihr die Möglichkeit, mitzubestimmen.

Wie funktioniert RIEDBERG?

Wir legen auf www.RIEDBERG.jetzt immer aktuelle Ziele dar. Diese könnt ihr jederzeit verfolgen, ihr seid eingeladen, abzustimmen, mitzureden und auch gerne mitzumachen. Denn ihr seid das, was für uns zählt. Und weil ihr in euren Studiengängen immer facheigene Probleme habt, die kein StuPa-Mitglied kennt, werden wir euer Sprachrohr sein um dies zu vermitteln.

Welche Ziele hat RIEDBERG?

- Wir wollen bezahlbare Wohnheime des Studentenwerks anstatt Ausbeutung der Studierenden durch private Wohnheimbetreiber.
- Wir wollen den Ausbau des Softwareangebots durch das HRZ.
- Wir werden für längere Öffnungszeiten der Gebäude und Mensen kämpfen.
- Wir wollen das Studentenwerk überzeugen, Backwaren vom Vortag verbilligt zu verkaufen anstatt wegzuerwerfen.
- Wir wollen Land und Architekten bei Fertigstellung der Bauten, bei der Behebung von Baumängeln und Planung neuer Gebäude in die Pflicht nehmen.

Was habt Ihr von RIEDBERG?

- Die Studierenden der naturwissenschaftlichen Fächer werden erstmals im StuPa repräsentiert.
- Die WiWis sollen bei der Durchsetzung einer flexibleren Prüfungsanmeldung unterstützen werden.
- Wir wollen, dass die Kunstpädagogen an der Planung ihres neuen Instituts beteiligt werden.
- Wir werden kein Kulturticket durchsetzen, das Studierende zwingt, unnötiges Geld für Fußballvereinskarten und Museen zu bezahlen, die er oder sie nicht nutzen will. (Exakt das macht die aktuelle Linke Regierung des StuPa derzeit.)

- Wir werden nicht zusehen wie studentischer Raum weicht, ohne Ersatz auf allen Campus zu Bieten.

Liste 12: Juso-Hochschulgruppe



Liebe Studis,

wir, die Juso-Hochschulgruppe, sind Studierende aus vielen unterschiedlichen Fachbereichen, die sich gemeinsam für eine demokratische, freie und sozial gerechte Hochschule engagieren.

Wer wir sind und wofür wir stehen:

Unter dem Motto „Aufstieg durch Bildung“ stehen wir für eine offene Universität, die allen zugänglich ist. Denn wir wollen, dass jede*r die*r möchte, auch studieren kann – deshalb kämpfen wir gegen Selektionsmechanismen, die sich durchs ganze Bildungssystem ziehen. Der Hochschulzugang muss durchlässig werden.

Was wir für euch im AstA und im StuPa erreicht haben:

Wir engagieren uns nun schon mehrere Jahre im AstA und stellen momentan eine der AstA-Vorsitzenden. Nach mehreren Jahren, in denen keine Juso-Frau AstA-Vorsitzende war, haben wir mit Myrella Dorn eine starke Frau, die für eure Interessen kämpft. Aber auch bei unseren Referent*innen haben wir eine 50-50 Quote erreicht, um endlich ein Zeichen im männlich dominierten Politikbereich Hochschulpolitik zu setzen. Wir wollen nämlich Feminismus nicht nur auf dem Papier sehen, sondern auch aktiv umsetzen!

Zusammen mit unseren Gruppenmitgliedern im Senat haben wir die erweiterte Öffnung der PEG-Bibliothek erreicht und dass nun endlich auch Wasser in die Bibliotheken mitgenommen werden darf. Des Weiteren haben wir das Kulturticket für April 2015 durchgesetzt. Damit könnt ihr die verschiedensten Städtischen Museen kostenlos besuchen und seid nun nicht mehr auf den vergünstigten Eintritt angewiesen.

Wofür wir uns weiter einsetzen wollen:

Auch wenn wir schon viele Erfolge erzielen konnten, bleibt noch viel zu tun. Denn...

- die Wohnraumsituation in Frankfurt ist katastrophal. Wir fordern die Stadt- und Landesregierung auf, endlich in sozialen, gerechten und bezahlbaren Wohnungsbau zu investieren, und nicht in teure Prestigeobjekte.
- wir brauchen endlich freie Bildungszugänge und wollen daher die Zulassungsbeschränkung bei allen Bachelor- und Masterstudiengängen abschaffen!
- die Öffnungszeiten der Bibliotheken auf allen Campi sind nicht an die Lebens- und Lernbedingungen der Studierenden angepasst. Daher werden für noch mehr Erweiterungen, wie bei der PEG-Bibliothek, kämpfen!

- das Praktische Jahr der Mediziner*innen muss endlich gerecht vergütet werden! Auch wenn wir da schon einen kleinen Erfolg in der Vergütung erreicht haben, reicht uns das nicht aus. Wir wollen auch eine ausgeglichene Arbeits- und Lernbelastung, denn niemand kann verlangen, dass Studierende sich während einer 40-Stunden-Woche noch auf die Abschlussprüfungen vorbereiten!
- die Kürzungen an der Uni müssen weiterhin bekämpft werden. Denn es ist wichtig, ein aufmerksames Auge auf die Sparmaßnahmen der Uni zu haben und zu schauen, dass nicht weitere Kürzungen bei der Lehre gemacht werden.
- die Infrastruktur zwischen den Campi muss weiter ausgebaut werden. Denn der Campus Riedberg und Niederrad darf nicht länger das „vergessene Kind“ der Uni sein!

Diese und viele weitere Ziele wollen wir gemeinsam mit euch und für euch an der Uni erreichen.

Juso-Hochschulgruppe – wir kämpfen für Eure Interessen!
Mehr unter: www.jusos-uni-frankfurt.de

Liste 13: Bündnis 90/Die Grünen – Hochschulgruppe



Seit 1993 treten wir, die Grüne Hochschulgruppe, als größte Fraktion im StuPa mit sozialen, ökologischen, demokratischen und emanzipatorischen Inhalten für alle Studierenden ein.

Wir haben nicht nur viele Ideen, sondern nutzen die Erfahrung und Kompetenz von Grünen AstA-Referent_innen und -Vorständen, Senator_innen, Fachschaftler_innen und natürlich auch unseren Vertreter_innen beim Studierendenwerk. Neben diesen erfahrenen Leuten stoßen auch ständig neue Leute mit frischen Ideen dazu.

Wir vertreten eure Interessen entschlossen und kompetent – ob gegenüber dem Präsidium, der Landespolitik oder RMV&Co. Mit unserer Erfahrung und praktischer Herangehensweise lassen wir Visionen konkret werden:

Zwei Euro mit zwei Beilagen!

Wir fordern ein Gericht für 2 Euro – an jedem Tag in jeder Mensa, denn jede_r Studierende zahlt schon pro Tag für die Mensa über den Semesterbeitrag. Das „2 Euro Gericht“ sollte auch vegan sein, um niemanden auszuschließen.

Mobilität

Wir haben im AstA das Call-a-bike-Projekt für euch eingeführt und arbeiten an dem Ausbau von Bike-Stationen – auch auf dem Campus – und Radwegen. Mit der Uni haben wir zusammen für konkrete Verbesserungen

auf den Bus- und Bahnlinien gekämpft: Für eine bessere Anbindung von Sport-, Riedberg- und Medizin-Campus ans Westend, schnellere Busverbindungen und einen Fahrplan, der nicht nur auf Schul- und Bürozeiten achtet.

Das Semesterticket haben wir auf Nordhessen und Siegen erweitert – und arbeiten jetzt an der Ausweitung nach Mannheim, Heidelberg und Aschaffenburg.

Öko? logisch!

Wir fordern mehr Transparenz und eine offene, kritische Diskussion im Umgang mit Tierversuchen und setzen uns für Energiesparen und eine Erhöhung der Energieeffizienz an der Uni ein. Da ist noch einiges an Einsparpotenzial, ökonomisch wie ökologisch.

Mit täglichen veganen Gerichten und den Angeboten wie Semesterticket und Call-a-bike bringen wir grün in den Uni-Alltag.

Wählt Eure Grüne Hochschulgruppe in Senat und Studierendenparlament!

Liste 14: Linke Liste (LiLi)



Krise als Lebensentwurf

Die Krise der gegenwärtigen Universität manifestiert sich im Allgemeinen durch den zunehmenden Warencharakter von Bildung und im Besonderen in Frankfurt zusätzlich durch die Verdrängung der Geschichte der IG-Farben. Die Studierendenschaft suhlt sich

in ihrer Unmündigkeit und verwechselt die Ausbildung in positivistisch orientierten Einzeldisziplinen mit akademischer Bildung. Dies ist nur die Umsetzung der gesamtgesellschaftlichen Krise auf Ebene der Universität. Die Universität dient nur noch der Reproduktion des schlechten Ganzen. Wo an deutschen Hochschulen Technologie und Legitimation für den Krieg nach Außen und die Aufstandsbekämpfung nach Innen produziert wird, ist kein Platz mehr für den kritischen Gedanken – den, der stehen bleibt und sich nicht von der Masse tragen lässt – zugleich nicht zu vergessen, wie die Vernichtungslager befreit wurden und Israel für sein Überleben kämpft. Dort, wo noch die Hoffnung auf das Stehenbleiben gegeben war, sind jetzt Bretter hinter den Scheiben und Zäune vor dem Rasen. Der Schreibtisch wird hinter Glas konserviert, die Gedanken sind steril geworden. Wir halten die leichten Bände und schweren Aphorismen in unseren Lesekreisen hoch, die theoretische Praxis. Die Arme sind schwer geworden und meine Augenlider sind es auch, aber jedes Mal wenn ich nach oben gucke, sehe ich nur geschäftige Menschen und braune Marmorfassaden. Meine Worte können niemanden mehr erschlagen und ich weiß auch nicht, ob dies der Weg der Befreiung wäre.

Wir verstehen uns als antirassistische, feministische und antikapitalistische Gruppe, die jedwede Form von Antisemitismus mit dem Baseballschläger bedenkt.

DIE KRISE DER UNIVERSITÄT IST, DASS SIE ÜBER DEN BUCHSTABEN DER THEORIE, DIE PRODUKTIONSBEDINGUNGEN DES PAPIERS VERGESSEN HABEN. SO WIE SIE

UNIVERSITÄT DENKEN – IST KEIN GEDANKE: DENN WO SIE EMPIRISCH VALIDE DIE WIRKLICHKEIT BEGREIFEN, IST IHNEN DIE WIRKLICHKEIT IHRES DENKENS ALS SINNLICHE TÄTIGKEIT ZUGLEICH ENTZOGEN. ABER EBEN DORT, WO SIE DENKEN ALS TÄTIGKEIT BEGREIFEN, KÖNNEN SIE ES NUR, SO LANG SIE STILL BLEIBEN, SICH NICHT BEWEGEN, DEN SEMINARRAUM NICHT VERLASSEN – DER SINNLICHKEIT ENTHOBEN. DIE EINEN VEREWIGEN DIE VERHÄLTNISSE, DIE ANDEREN KÖNNEN DIE VERÄNDERUNG DER VERHÄLTNISSE NUR SO LANG DENKEN, WIE SIE DIE VERHÄLTNISSE NICHT VERÄNDERN. DAS TRETEN GEGEN DIE DREHTÜREN ALS WIDERSTAND ZU BEGREIFEN, IST NICHTS MEHR, ALS DAS AUFBEGEHREN DES NEOLIBERALEN SUBJEKTS, WELCHES VERMISST, DEN TAKT DER DREHTÜREN SELBST AUF EINS UND DREI ZU DIRIEGIEREN. IN EURER KRITIK DER VERWERTBARKEIT DES WISSENS VERKENNT IHR DIE GESELLSCHAFTLICHE WIRKLICHKEIT EURES DENKENS. ERST WENN AUCH IHR EUCH ALS ARBEITER*INNEN BEGREIFT – ALS DIE IHR EUCH BESTÄNDIG PRODUZIERT – ERSCHEINT DER WIDERSPRUCH GENAU DIESES ARBEITSPROZESSES, DEN IHR PERMANENT REPRODUZIERT.

ANTIRASSISMUS, FEMINISMUS UND ANTIKAPITALISMUS ZU BEGREIFEN HEISST DEM BEGRIFF WIRKLICHKEIT GEBEN SO WIE WIRKLICHKEIT SICH IHREN BEGRIFF GIBT – DARUM IST DEN ANTISEMITISMUS MIT EINEM BASEBALLSCHLÄGER BEDENKEN KEIN DENKEN ALLEIN.

Kandidatenlisten Fachbereichsräte

Wählergruppe I (WI) – Professorinnen und Professoren; Wählergruppe II (WII) = Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter;
Wählergruppe III (WIII) = Studierende; Wählergruppe IV (WIV) = Administrativ-technische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

FB 01 – Rechtswissenschaft

WI

JURA

1. Vesting, Thomas
Hofmann, Rainer
2. Spiecker gen. Döhmman,
Indra
Kadelbach, Stefan
3. Pahlow, Louis
von Mayenburg, David
4. Wandt, Manfred
Maultzsch, Felix
5. Zekoll, Joachim
von Wilmowsky, Peter
6. Cahn, Andreas
Tröger, Tobias
7. Jahn, Matthias
Prittowitz, Cornelius

W II

Rewi 01

1. Engelmann, Andreas
Reiß, Marc
2. Röhner, Cara
(kein Stellvertreter)

W III

Jusos im Recht

1. Fislser, Shannah
Reuter, Yannick
2. Kirchner, Raven
Beul, Madeleine
3. Mendo, Sophia
Penndorf, Tobias
4. Yeter, Dilek
(kein Stellvertreter)
5. Minden, Matteo
Osso, Jamil
6. Osso, Jamil
Minden, Matteo
7. Penndorf, Tobias
Mendo, Sophia
8. Beul, Madeleine
Kirchner, Raven
9. Reuter, Yannick
Fislser, Shannah

Kritische JuristInnen

1. Klapper, Berenike
Ganz, Jonas
2. Reimer, Vadim
Blanke, Hannah
3. Hartmann, Elke
Herbert, Thilo
4. Zumkeller-Quast, Florian
Kopp, Anna
5. Mittel, Kathrin
von Dömming, Eric
6. Stascheck, Florian
Kuntz, Frauke

Libérale Hochschulgruppe (LHG)

1. Lucas, Sascha
Werder, Konstantin
2. Sedlo, Marina
Kissenkötter, Fabian
3. Biller-Bomhardt,
Nikklas-Jens
Schwalbach, Lucas

Giraffen – Gemeinsame

Liste Jura

1. Fechner, Marvin
Bluhm, Achim
2. Juraschek, Oliver
Weyrauch, Alexander
3. Racz, Laura
Lösener, Friedrich
4. Ruccia, Michele
Wohlert, Lisa
5. Specht, Alexander
Drechsler, Julian
6. Zimmermann, Nils

RCDS – Die StudentenUNION

1. Stannik, Vanessa
Wagner, Marco
2. Wiedler, Pauline
Fuchs, Glenna
3. Schadt, Flavia
Wiedler, Pauline
4. Fuchs, Glenna
Schadt, Flavia
5. Wagner, Marco
Stannik, Vanessa

W IV

TAM

1. Pessoa, Barbara
Gaedke, Betina

FB 02 – Wirtschafts- wissenschaften

WI

OMNIBUS

1. Binder, Michael
Fuchs-Schündeln, Nicola
2. Rannenber, Kai
Wuttke, Eveline
3. Blonski, Matthias
Walz, Uwe
4. Bischof, Jannis
Böcking, Hans Joachim
5. Hassler, Uwe
Ludwig, Alexander
6. Landwehr, Jan
Natter, Martin
7. Kraft, Holger
Gründl, Helmut

W II

OMNIBUS

1. Mayer, Stefan
Köpfer, Patricia
2. Kiy, Florian
Martens, Tim

W III

Fachschaftsliste WiWi

1. Ilnitzky, Jörg
Löbner, Sascha
2. Backhaus, Laura
Klein-Armdt, Fabian
3. Tonguc, Melle
Suri, Dominik

Libérale Hochschulgruppe (LHG)

1. Klemm, Ruben
Bur, Sebastian
2. Hartel, Christoph
3. Schott, Christian

RCDS – Die StudentenUNION

1. Born, Leopold
Bergmüller, Tim
2. Bergmüller, Tim
Born, Leopold

W IV

Administrative 02

1. Preussler, Jutta
Nagel, Daniela

FB 03 – Gesellschafts- wissenschaften

WI

Prof_ins_FB03

1. Borchert, Jens
Langer, Phil
2. Deitelhoff, Nicole
Roßteutscher, Sigrid
3. Scheffer, Thomas
Blättel-Mink, Birgit
4. Becker, Birgit
(kein Stellvertreter)
5. Wagemann, Claudius
Traunmüller, Richard
6. Kosnick, Kira
Sutterlüty, Ferdinand
7. Ebner, Alexander
Nölke, Andreas
8. Wolf, Reinhard
Geißel, Brigitte
9. Hofmeister, Heather
Auspurg, Katrin
10. Zittel, Thomas
Gangl, Markus
11. Eckert, Sandra
Seubert, Sandra

W II

FB03 Mittelbauvertretung

1. Hoppe, Katharina
Bieber, Ina
2. Anderl, Felix
Mertens, Daniel
3. Zmerli, Sonja
Petzold, Conny
4. Rinne, Jonathan
Göttert, Anne

W III

Jusos am FB 03

1. Scherzberg, Elisabeth
Thiemeier, Nis
2. Kröll, Katharina
Wüst, Laurien Simon
3. Moebus, David
Dorn, Myrella
4. Tiefensee, Charlotte
Klieme, Matti-Léon
5. Ochs, Alexandra
Schubert, Clemens
6. Brand, Christian
Kuhn, Marla
7. Bergen, Luca Malte
Schafgans, Johanna

FDH – Fachschafteninitiative Demokratische Hochschule

1. Hirth, Janina
Rosebrock, Holger
2. Bilharz, Leonie
Koegels, Miriam
3. Monecke, Matthias
Eberlein, Andrea

öko[logisch] links

1. Dreyer, Tim
Faix, Oliver
2. Eickhoff, Martin
Ganter, Sofia

Libérale Hochschulgruppe (LHG)

1. Krause, Marcus
Karger, Kilian
2. Weber, Jana
Schubert, Hans-Jürgen
3. Wüst, Stephanie
Bente, Benedikt
4. Courtial, Tobias
Schmidt, Alice

W IV

Admins_FB03

1. Heck, Ilse
Bolz, Kornelia

**FB 04 – Erziehungs-
wissenschaften****W I****Erziehungswissenschaften**

1. Diehm, Isabell
Thompson, Christiane
2. Hardy, Ilonca
Betz, Tanja
3. Asbrand, Barbara
(kein Stellvertreter)
4. Oswald, Frank
Hof, Christiane
5. Iske, Stefan
Klein, Alexandra
6. Katzenbach, Dieter
Fingerle, Michael
7. Friebertshäuser, Barbara
Naumann, Johannes

W II**MB 04**

1. Gasterstädt, Julia
Breker, Sonja
2. Förster, Janek
Hebert, Estella
3. Gabriel, Katrin
Stosic, Patricia
4. Wolf, Juliane

W III**Lieblingsfachschaft**

1. Domke, Lea
Kohls, Daniela
2. Vahidi, Sorousch
Schiller, Juliane
3. Spari, Ruben
Busch, Charlotte

W IV**Technisch-Administrative
Mitarbeiter/innen Fachbereich 04**

1. Vaupel, Martina
Landvogt, Sabine

**FB 05 – Psychologie und
Sportwissenschaften****W I****Psychologie und Sportwissen-
schaften**

1. Büttner, Gerhard
Vollmeyer, Regina
2. Fiebach, Christian
Windmann, Sabine
3. Heim, Christopher
Prohl, Robert
4. Rohrman, Sonja
van Dick, Rolf
5. Stangier, Ulrich
Vo, Melissa
6. Zapf, Dieter
Kunter, Mareike
7. Klein, Andreas
Karbach, Julia

W II**Psychologie/Sportinstitut**

1. Hahn, Tim
Grigereit, Antje
2. Graneist, Alice
Basten, Ulrike

W III**Yavis/Sport**

1. Gross, Samuel
Voss, Jennifer
2. Lotzov, Vassil
Krämer, Christin
3. Vree, Marco

W IV**Psychologie/Sportinstitut**

1. Preller, Susanne
Roth, Ninja
2. Schultz, Bettina
Ackermann, Tatjana

FB 06 – Ev. Theologie**W I**

keine Wahl nötig

W II**WiMi FB 06**

1. Diehl, Johannes F.
2. Hentschel, Anni
3. Kollodzeiski, Ulrike
4. Rydryck, Michael
5. Winter, Roman

W III**EtrV**

1. Keller, Stefanie
Vetter, Yasmin
2. Tinaui, Claudia
Jung, Christian
3. Stauch, Nikolai
Witzel, Florian
4. Schneider, Lars
Sauerwein, Katharina

W IV**TA EvTheol**

1. Hemmer, Claudia
Schindler-Wirth, Jeanette

FB 07 – Kath. Theologie**W I**

Keine Wahl nötig

W II**Mittelbau 07**

1. Kabel, Sascha
2. Wanderer, Gwendolin

W III**PIG**

1. Reibling, Julian
Ludwig, Alexander
2. Ries, Maria

WG IVBis Fristende ist kein gültiger
Wahlvorschlag eingegangen**FB 08 – Philosophie und
Geschichtswissenschaften****W I****Einheitsliste FB 08**

1. Henke-Bockschatz, Gerhard
Bernstein, Frank
2. Epple, Moritz
Fahrmeir, Andreas
3. Plumpe, Werner
Cornelißen, Christoph
4. Fuhrmann, André
Willaschek, Marcus
5. Menke, Christoph
Merker, Barbara
6. Seel, Martin
Lutz-Bachmann, Matthias
7. Hahn, Hans-Peter
Schröter, Susanne

W II**E pluribus unum**

1. Lindner, Markus
Lienemann, Béatrice
2. Klein, Annika
Blöser, Claudia
3. Färber, Roland
Klaeger, Gabriel

W III**Gemeinschaftsliste****Ethno-Histo-Philo**

1. Prinz, Jan
Brandl, Eva
2. Elsässer, Miriam Laura
Dalessandro, Leonardo
3. Engelmann, Christina
Zeineddine, Gassan Dietrich

W IV**CLIO**

1. Johannsen, Ursula
Thomas, Marion

**FB 09 – Sprach- und
Kulturwissenschaften****W I****SMARTBOARD**

1. Gippert, Jost
Welz, Gisela
2. Amelung, Iwo
Graf, Arndt

3. Betzwieser, Thomas
Paulsen, Thomas
4. Hollender, Elisabeth
Voßen, Rainer
5. Fischer, Jochen
Agai, Bekim
6. Krause, Rüdiger
(kein Stellvertreter)
7. Ruhl, Carsten
Aurenhammer, Hans

W II**MITTELBAU FB 09**

1. Bodenstein, Marc Chalil
Kuyt, Annelies
2. Schwarz, Julia M.
Richter, Thomas

W III**Kunst, Medien und
Kulturelle Bildung**

1. Schnuer, Katja
Massing, Tatjana
2. Massing, Tatjana
Schnuer, Katja
3. Fütterer, Christian
Struck, Wiebke

Respect

1. Kam, Dilruba Hayrunnisa
Begic, Armin
2. Karakas, Meryem Erva
Tekin, Tuba Nur

Perspektive (Kunstgeschichte)

1. Fakhouri-Tabrizi, Arezou
d'Albon, Alix
2. Hess, Peter
Konle, Jannik
3. Hesky, Kerstin
Hedderich, Annika
4. Lorenz, Saskia
Gehrisch, Sonja
5. Wellmann-Gilcher, Elsa
Brackhoff, Alexander
6. Fleischmann, Jennifer
Klotz, Jasmin
7. Dierich-Matzke, Linda
Richter, Lisa
8. Schäfer, Alexa
Baab, Liliane
9. Page, Shanice
Walentin, Sonja

Libérale Hochschulgruppe (LHG)

1. Detschlag, Kaya

W IV**ETCETERA**

1. Mangold-Scherer, Ute
Voss, Barbara

FB 10 – Neuere Philologien**W I****UNISONO**

1. Bader, Markus
Féry, Caroline
2. Drügh, Heinz
Komfort-Hein, Susanne
3. Elsner, Daniela
Herzogenrath, Bernd
4. Griem, Julika
Scholz, Susanne
5. Ott, Christine
Wild, Gerhard
6. Rinke-Scholl, Esther
Poletto, Cecilia
7. Sailer, Manfred
Schulz, Petra
8. Schulze-Engler, Frank
Spiller, Roland
9. Weiß, Helmut
Zimmermann, Thomas Ede
10. Zernack, Julia
Opfermann, Susanne

WG II**FB 10 Mittelbau**

1. Rohowski, Gabriele
Müller, Anja
2. Dornhofer, Daniel
Estelmann, Frank
3. Struwe, Carolin
Bedeckovic, Natasa

W III**Unabhängige Liste
Neuere Philologien**

1. Menn, Ricarda
(kein Stellvertreter)
2. Lang, Angélique
Dieter, Sascha
3. Rustemeier, Linda
Arnold, Christin-Maria

W IV**TAMTAM**

1. Stakemann, Anke
Scheffler, Sandy

**FB 11 – Geowissenschaften/
Geographie****W I****GEO**

1. Curtius, Joachim
Püttmann, Wilhelm
2. Voigt, Silke
Oschmann, Wolfgang
3. Schmeling, Harro
Prinz-Grimm, Peter
4. Gischler, Eberhard
Rümpker, Georg
5. Wunderlich, Jürgen
Runge, Jürgen

6. Boeckler, Marc
Lanzendorf, Martin
7. Belina, Bernd
Pütz, Robert

W II**GEOLISTE**

1. Mösger, Andrea
Marzollf, Irene
2. Kürten, Andreas
Höfer, Heidi

W III**GEOCOM**

1. Hannig, Silvia
Preussner, Lisa
2. Tetzlaff, Kim
Söllner, Max
3. Koch, Nadine
Waldschmidt, Johanna

W IV**Geo – techad**

1. Malkemper, Frank
Anhalt, Cornelia

**FB 12 – Informatik und
Mathematik****W I****Informatik**

1. Kroemker, Detlef
Minor, Mirjam
2. Schmidt-Schauss, Manfred
Kaschube, Matthias
3. Koch, Ina
Wittum, Gabriel
4. Mehler, Alexander
Kisel, Ivan
5. Mester, Rudolf
Schnitger, Georg
6. Hedrich, Lars

MATHEMATIK

1. Kistler, Nicola
Coja-Oghlan, Amin
2. Gerstner, Thomas
Weth, Tobias
3. Stix, Jakob
Möller, Martin
4. Kühn, Christoph
Werner, Annette
5. Theobald, Thorsten
Cabezas-Rivas, Esther

Mathematikdidaktik

1. Ludwig, Matthias
2. Vogel, Rose

W II**INFORMATIK**

1. Nägel, Arne
Besser, Bert

12 durch 5

1. Jarohs, Sven
Jörgens, Thorsten
2. Jörgens, Thorsten
Dressler, Mareike
3. Dressler, Mareike
Zachhuber, Jonathan
4. Zachhuber, Jonathan
Kuntschik, Andrea

W III**Eins auf die 12**

1. Hahn-Klimroth, Maximilian
Alluttis, Markus
2. Pruy, Simon
Varnay, Thomas
3. Brast, Jonathan

W IV**Mathematik – Informatik**

1. Schönberger, Thomas
Habash, Jacqueline

FB 13 – Physik**W I****FBR – Physik-Professoren**

1. Dörner, Reinhard
Appelshäuser, Harald
2. Huth, Michael
Krellner, Cornelius
3. Valenti, Roser
Hofstetter, Walter
4. Rischke, Dirk
Greiner, Carsten
5. Lang, Michael
Müller, Jens
6. Jacoby, Joachim
Ratzinger, Ulrich
7. Bredenbeck, Jens
Mäntele, Werner

W II**WIM 13**

1. Korneck, Friederike
Wiesner, Christoph
2. Müntz, Christian
Karaböcek, Fadime
3. Meusel, Oliver
Stiebing, Kurt

W III**NABLATOREN**

1. Sammet, Julia
Meixner, Katharina
2. Trägenap, Sigrid
Zimmermann, Jan Niklas
3. Just, David
Riebsamen, Nicklas

W IV**Die TAMs**

1. Klein, Andrea
Gössling, Ralf

**FB 14 – Biochemie, Chemie
und Pharmazie****W I****Aktive Liste 14**

1. Wachtveitl, Josef
Heilemann, Mike
2. Dressman, Jennifer
Marschalek, Rolf
3. Göbel, Michael
Schwalbe, Harald
4. Pos, Klaas
Glaubitz, Clemens
5. Holthausen, Max
Terfort, Andreas
6. Klein, Jochen
Proschak, Eugen
7. Lühken, Arnim
Steinhilber, Dieter

W II**Mixtura Composita**

1. Zündorf, Ilse
Hener, Uwe
2. Hegger, Rainer
Richter, Christian

W III**Benzol**

1. Gemeinhardt, Tim
Gecht, Michael
2. de Boer, Sabrina
Matzel, Tobias
3. Brummerloh, Malte
Kühn, Jeremy

unabhängige Fachschaffler

1. Voelklein, Albrecht

W IV**verdi**

1. Olbrich, Reinhard
Bihler, Stephan

FB 15 – Biowissenschaften**W I****BIOWISSENSCHAFTEN**

1. Klimpel, Sven
Oehlmann, Jörg
2. Zizka, Georg
Brüggemann, Wolfgang
3. Schmitt, Imke
Janke, Axel
4. Büchel, Claudia
Osiewacz, Heinz
5. Boles, Eckhard
Entian, Karl-Dieter
6. Kössl, Manfred
Ebersberger, Ingo
7. Acker-Palmer, Amparo
Dierkes, Paul

W II

WiMis Biowissenschaften

1. Fauth, Markus
Gampe, Kristin
2. Rose, Matthias
Hamann, Andrea
3. Kuhn, Thomas
Dietz, Christian
4. Schmidt, Matthias
Hahn, Karen

W III

Fachschaft Biowissenschaften

1. Gübert, Jennifer
Schützmann, Viola
2. Liebisch, Tim
Hofmann, Jan
3. Schempp, Florence
Jung, Julia

W IV

Bio-Top

1. Schranz, Holger
Pietsch, Susanne
2. Geupel, Holger
Girmus, Wolfgang

FB 16 – Medizin

W I

RATIO

1. Freitag, Christine
Seifert, Volker
2. Kempf, Volkhard
Groneberg, David

3. Deller, Thomas
Brandes, Ralf
4. Marzi, Ingo
Kohnen, Thomas
5. Gerlach, Ferdinand
Zeuzem, Stefan
6. Eickholz, Peter
Vogl, Thomas
7. Zacharowski, Kai
Rolle, Udo

Initiative

1. Schmitz-Rixen, Thomas
Nürnberger, Frank
2. Lötsch, Jörn
Zielen, Stefan
3. Kaiser, Jochen
Louwen, Frank
4. Meurer, Andrea
Pantel, Johannes
5. Solbach, Christine
Wibral, Michael
6. Beiras-Fernandez, Andres
Baumann, Uwe
7. Lauer, Hans-Christoph
Koch, Frank

W II

Unabhängige wissenschaftliche Mitarbeiter

1. Holzer, Katharina
Eichler, Katrin
2. Woeste, Guido
Rüsseler, Miriam
3. Ochsendorf, Falk
Syed Ali, Anwar
4. Lehnert, Mark
Assmus, Birgit

5. Malkomes, Patrizia
Scheller, Bertram

INITIATIVE FORSCHUNG LEHRE KLINIK (IFLK)

1. Parzeller, Markus
Oess, Stefanie
2. Amendt, Jens
Flaig, Benno
3. Brandt, Silvia
Eberhardt, Wolfgang Robert
4. Besier, Silke
Seibert-Alves, Frank
5. Beck, Karl-Friedrich
Tönnies, Stefan
6. Zehner, Richard

W III

Gemeinsame Liste Medizin – Fachgruppe für Human-, Molekular- und Zahnmedizin

1. Rill, Vera
Baumann, Claudia Merline
2. Wirsik, Naita Maren
Boussouf, Sarah
3. Jomeh Ahmadi, Ashkan
Werner, Ann-Catrin

W IV

Freie Liste Fb Medizin

1. Scheel, Hans-Ulrich
2. Hentschke, Volkmar

Impressum

Herausgeber

Der Präsident der Goethe-Universität
Frankfurt am Main,
V.i.S.d.P. Dr. Olaf Kaltenborn

Redaktion

Dr. Dirk Frank
Abteilung Marketing und Kommunikation

Gestaltung

Nina Ludwig M.A.
Abteilung Marketing und Kommunikation

Campus Westend
Grüneburgplatz1, PA
60323 Frankfurt am Main
Tel: (069) 798-13753,
Fax: (069) 798-763-12531,
E-Mail: unireport@uni-frankfurt.de
www.uni-frankfurt.de
UniReport Wahl Spezial erscheint in
unregelmäßigen Abständen zu besonderen
Anlässen. Für die Inhalte der Listendarstellungen
sind ausschließlich die hochschulpolitischen
Gruppen verantwortlich.



